

**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
AUGSBURG**

01

**AN
80040
-1991**

JAHRESBERICHT 1991

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK AUGSBURG

JAHRESBERICHT 1991

<08027313390012

<08027313390012

UB Augsburg

INHALTSVERZEICHNIS

1.	ALLGEMEINES	1
2.	PLANUNG	13
3.	RÄUMLICHE VERHÄLTNISSE	15
4.	HAUSHALT	17
	4.1. Personal	17
	4.2. Erwerbung und Bestand	23
5.	KATALOG	37
	5.1. Titelaufnahme und Datenerfassung	37
	5.2. Systematiken	40
	5.3. Schlagwortkatalog	41
6.	BENUTZUNG	43
7.	EDV	48
	7.1. Lokales DV-gestütztes Bibliothekssystem	48
	7.2. Personalcomputer	50
8.	AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN	51
	8.1. Teilbibliothek Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften (TW)	51
	8.2. Teilbibliothek Recht (TR)	53
	8.3. Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG)	55
	8.4. Teilbibliothek Mathematik (TM)	57
	8.5. Teilbibliothek Physik (TP)	59
9.	INFORMATIONVERMITTLUNGSSTELLE	61
10.	OETTINGEN-WALLERSTEINSCHER SAMMLUNG	64
11.	BESUCHER, AUSSTELLUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, GREMIENARBEIT, VERANSTALTUNGEN	67
	11.1. Die Bibliothek wurde besucht von	67
	11.2. Ausstellungen	69
	11.3. Allgemeine Bibliotheksführungen	71
	11.4. Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek	73
	11.5. Mitarbeit in regionalen und überregionalen bibliothekarischen Gremien	78
12.	STATISTISCHE ÜBERSICHT 1991	83

1. ALLGEMEINES

Das Jahr 1991 wies wieder einen Rückgang der Mittel für die Literaturerwerbung aus. Nachdem schon im Vorjahr das Auslaufen der Finanzierung nach dem Hochschulbauförderungsgesetz einen Tiefstand der Mittelzuweisung erbracht hatte, mußte im Berichtsjahr nochmals eine Verminderung hingenommen werden.

Auch der andere Bereich, auf den schon seit Jahren hingewiesen wird, entwickelte sich negativ: die personelle Ausstattung.

Beides muß immer vor dem Hintergrund der ständig steigenden Studentenzahlen, der damit verbundenen Zunahme des Lehrkörpers und auch der wachsenden Ortsbenutzung gesehen werden.

Sehr viel Positives gibt es daneben zu berichten:

- Am 6. Mai konnte das erste automationsgestützte lokale Bibliothekssystem in Bayern (SOKRATES) in Betrieb genommen werden.
- Aus dem Bayerischen Sofortprogramm wurden DM 300.000 zur Verfügung gestellt. Dazu kamen noch DM 14.242 aus Überlastmitteln.
- Die Zuweisung von Mitteln in Höhe von DM 100.000 für Studienliteratur entspannte wenigstens auf diesem Gebiet etwas die Situation.
- Die Deutsche Forschungsgemeinschaft förderte weiterhin die Erschließung der französischen Bestände der Oettingen-Wallersteinischen Bibliothek und die Katalogisierung der Handschriften. Eine weitere Fördermaßnahme betraf die Führung und Ausweitung der Schlagwortnormdatei.

- Die Planung für den ersten Teil der gesellschaftswissenschaftlichen Teilbibliothek, der für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, wurde weitergeführt.
- Die Ausstellungen der Bibliothek fanden regen Zuspruch.
- Die Kontakte zu Bibliotheken der neuen Bundesländer wurden intensiviert. Die Universitätsbibliothek Frankfurt/Oder wird mit starker Unterstützung der Universitätsbibliothek Augsburg aufgebaut.
- Der Leiter der Bibliothek wurde neben seinem Amt als Vorsitzender des Bibliotheksausschusses der Deutschen Forschungsgemeinschaft zum Vorsitzenden des Unterausschusses Datenverarbeitung und Kommunikationstechniken gewählt.
- Bei der IFLA-Tagung in Moskau wurde der Leiter der Bibliothek als Chairman der Sektion Leihverkehr und Literaturversorgung wiedergewählt.

Erwerbung

Das Auslaufen der 50%igen Beteiligung des Bundes am Bestandsaufbau nach dem Hochschulbauförderungsgesetz hatte 1990 zu einem Rückgang der Erwerbungsmitel um 36,3 % geführt. Leider hat sich diese ungünstige Entwicklung im Berichtsjahr fortgesetzt. Den Bemühungen, im Doppelhaushalt 1991/92 eine nennenswerte Erhöhung als Ausgleich für das Auslaufen der Aufbaumittel zu erreichen, war kein sonderlicher Erfolg beschieden. Zwar stieg der reguläre Haushalt bei Titel 523 73 auf DM 2.659.200 an, aber schon die Grundbestandsmittel aus Titel 813 01 für die Physik sind um DM 35.000 auf DM 425.000 gesunken. Gleichgeblieben ist der Ansatz von DM 300.000 aus dem Bayerischen Sofortprogramm. Es standen diesmal aber nicht DM 490.000 an zusätzlichen Mitteln zur Verfügung, die im Vorjahr die nötigsten Anschaffungen erlaubten, sondern

lediglich DM 100.000, die Ende Juli vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst zugewiesen wurden, und das zudem noch mit der Auflage, sie ausschließlich für Studienliteratur zu verwenden ("Gemeinsames Hochschulsonderprogramm des Bundes und der Länder"). Erfreulicherweise erlaubte der Kanzler der Universität eine gewisse Überziehung bei Titel 523 73, die aus Zentralmitteln der Universität abgedeckt werden sollte, wovon dann auch Gebrauch gemacht wurde. Einschließlich der Zuweisungen von Lehrstühlen und Fakultäten wurden schließlich für Erwerbung und Einband DM 3.789.277 ausgegeben, das sind lediglich 93,93 % der Ausgaben von 1990. Dieser Betrag liegt sogar noch um ca. DM 32.000 niedriger als der Erwerbungssetat im Jahre 1982. Deutlicher kann die schlechte finanzielle Situation der Universitätsbibliothek Augsburg wohl nicht zum Ausdruck gebracht werden.

Der Einsparungseffekt, der durch die Abbestellungen von Fortsetzungen im Vorjahr erreicht worden war, ist durch Preiserhöhungen im wesentlichen wieder aufgezehrt worden. Einem Etat von DM 2,65 Mill. (die Sondermittel können hier nicht gerechnet werden) stehen weiterhin Fortsetzungsbelastungen von ca. DM 1,75 Mill. gegenüber (einschließlich der Einbandkosten, die jetzt fast vollständig Fortsetzungscharakter haben, sind es ca. DM 1,93 Mill.) - ein ganz bedenkliches Verhältnis; in manchen Fächern sind die laufenden Verpflichtungen höher als der Haushaltsansatz.

Die Mittel für die Anschaffung von Studienliteratur (Bayerisches Sofortprogramm und gemeinsames Hochschulsonderprogramm) - zusammen immerhin DM 400.000 - bringen zwar eine nennenswerte Entlastung, zumal über die reinen Lehrbücher hinaus auch weitere Mehrfachexemplare finanziert werden können. Insgesamt muß aber von einer sehr

ungesunden Entwicklung gesprochen werden, wenn der eigentliche Haushaltsansatz immer weniger ausreicht, um auch nur die Inflationsrate abzudecken, von der wachsenden Literaturproduktion und dem Zunehmen neuer Medien wie CD-ROM ganz zu schweigen, und die nötigsten Anschaffungen nur noch über Sondermittel finanziert werden können. Gerade die Fächer, die stark auf Fortsetzungen angewiesen sind, merken dies sehr deutlich. Die Bibliothek wird sich weiterhin bemühen, hier eine Wende zu erreichen.

Personal

Die Universität wuchs erfreulich weiter. Der Ausbau der Physik hat im Jahre 1991 große Fortschritte gemacht. Zu neuen Lehrstühlen kamen Fiebiger- und Gastprofessuren. Aus den verschiedenen Programmen (Hochschulsonderprogramm, Überlastprogramm usw.) wurden der Universität für den wissenschaftlichen Bereich mehr als 40 Stellen zugewiesen. Die Zahl der Studenten ist auf nahezu 15.000 gestiegen. Bei 8.000 lag das Ausbauziel; die Infrastruktur der Universität und damit auch die Bibliothek ist jedoch nicht einmal an diesen Ausbaustand angepaßt. Die Bibliothek erhielt keine neuen Planstellen; diese Stagnation ist ein realer Personalarückgang. Arbeitszeitverkürzung und Urlaubsverlängerung in den letzten Jahren stellen einen effektiven Verlust von ca. 8 Stellen dar. Darauf mußte schon im letzten Bericht hingewiesen werden. Auch die Freistellungen für die Personalvertretung werden seit Jahren von der Bibliothek getragen. Lediglich 1/2 Stelle des gehobenen Dienstes wurde vom damaligen Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst zur Verfügung gestellt. Diese schwierige Personalsituation veranlaßte den Bibliotheksausschuß zu einem dringenden Appell an die Universitätsleitung:

"Die Personalausstattung der Universitätsbibliothek ist in den letzten Jahren trotz steigender Belastungen nicht gestiegen. Weder interne Erweiterung (neue Lehrstühle; Fiebiger-Professuren) und weiterer Ausbau der Universität (Einführung der Mathematik 1981 und der Physik 1988) sind gebührend in Rechnung gestellt worden, noch der starke Anstieg der Zahl der Studierenden. Für die Bewirtschaftung der neuen Teilbibliothek Geisteswissenschaften, der Zentralbibliothek und der Teilbibliothek Mathematik ist eine viel zu geringe Personalverstärkung erfolgt. Die Übernahme der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek ist nur minimal, die der Bibliothek des Cassianeums überhaupt nicht berücksichtigt worden.

Insgesamt stehen nach 96 Stellen 1974 im Jahre 1991 99 Stellen zur Verfügung, wobei aber effektiv 8 durch die zwischenzeitlichen Arbeitszeitverkürzungen verloren gegangen sind. Der Bibliotheksausschuß hat eine Berechnung ausgearbeitet, die sich an zwei Modellen anlehnt sowie zusätzlich einen Vergleich verschiedener Bibliotheken anhand der wesentlichen Kennzahlen vornimmt...

Nach beiden Methoden ergibt sich, daß die Universitätsbibliothek Augsburg hinsichtlich der Personalausstattung weit zurückliegt. Die Freistellung von 3 Mitarbeitern der Bibliothek für die Personalvertretung, die im Interesse der Gesamtuniversität erfolgt, ist dabei noch nicht einmal berücksichtigt.

Der Bibliotheksausschuß ist wie die Leitung der Bibliothek der festen Überzeugung, daß alle Rationalisierungsreserven, vor allem auch auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung ausgeschöpft sind, und daß ein weiteres Stagnieren des Personalstandes zu schweren Schäden für die Gesamtuniversität in Forschung und Lehre führen wird. Er bittet daher die Leitung der Universität eindringlich, der Bibliothek unverzüglich die folgenden Personalstellen zuzuweisen:

1 Stelle des einfachen Dienstes für die Aufsicht in den Teilbibliotheken

2 Stellen des mittleren Dienstes für die Ausleihe

1 Stelle des gehobenen Dienstes/EDV-Fachmann zur Sicherung der EDV.

Die Universität hat dankenswerterweise in den letzten Jahren immer wieder Mittel für studentische Hilfskräfte zur Verfügung gestellt; die Aufrechterhaltung der Infrastruktur für Forschung und Lehre ist aber nur mit echten Stellen und ausgebildetem Personal zu gewährleisten."

Eine zusätzliche Schwierigkeit ergibt sich dadurch, daß es immer schwieriger wird, geeignete Leute zu gewinnen. Der öffentliche Dienst verliert zunehmend an Attraktivität.

Bayerisches Sofortprogramm 1991

Auch im Berichtsjahr standen wieder Sondermittel zu Verlängerung der Öffnungszeiten der Bibliothek und zur Beschaffung von Studienliteratur für überlastete Fächer zur Verfügung.

Nur mit studentischen Hilfskräften ist es möglich, die Öffnungszeiten der Bibliothek von Montag bis Freitag 8.30 bis 22 Uhr und Samstag 8.30 bis 16 Uhr beizubehalten. Diese Öffnungszeiten werden angenommen und tragen dazu bei, den Studenten die Arbeitsmöglichkeiten zu geben, die sich auch einmal in kürzeren Studienzeiten bemerkbar machen können. Das gewaltige Anwachsen der Studentenzahlen kann nur durch lange Öffnungszeiten verkraftet werden.

DM 300.000 dienen zur Beschaffung von Studienliteratur in den Fächern Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaft, Informatik/Mathematik, sowie Pädagogik und Kunst.

DM 14.000 standen als Überlastmittel für die Kunstgeschichte zur Verfügung.

Drucke des französischen Sprachraums in der Oettingen-Wallersteinschen Sammlung

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft förderte auch 1991 die Erschließung der Drucke des französischen Sprachraums und von Drucken in französischer Sprache, vornehmlich der Sammlung von Kraft Ernst, in der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek. Eine Stelle der Vergütungsgruppe BAT Vb stand zur Verfügung. 15.897 Titelaufnahmen wurden in diesem über mehrere Jahre laufenden Projekt und als Eigenleistung angefertigt.

Handschriftenkatalogisierung

Mit der Förderung der Katalogisierung der Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg findet ein weiteres Projekt die Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Dr. Günter Hägele erstellte das Manuskript des ersten Bandes des Kataloges der lateinischen Handschriften. Nach seinem Überwechseln auf eine Planstelle der Universitätsbibliothek bereitet er nun neben seiner Tätigkeit als Fachreferent die Drucklegung vor. Im Jahr 1992/93 ist mit der Veröffentlichung zu rechnen. Seit 1. Oktober 1990 arbeitet Dr. Hardo Hilg an der Katalogisierung. 15 Handschriften wurden im Berichtsjahr bearbeitet.

Schlagwortnormdatei

Mit einer Stelle BAT Vb wird die Schlagwortnormdatei (SWD) von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

Diese Schlagwortnormdatei gewinnt im gesamten deutschsprachigen Raum zunehmend an Bedeutung. Neben wissenschaftlichen und öffentli-

chen Bibliotheken sowie Spezialbibliotheken in Deutschland wenden auch die österreichischen wissenschaftlichen Bibliotheken und einige Bibliotheken der Schweiz die RSWK und die Schlagwortnormdatei an. Bei allen RSWK-Anwendern besteht ein erhebliches Interesse, über ihre jeweiligen Verbundzentralen lesend, z.T. auch schreibend, Zugriff auf die Normdatei zu erhalten.

Das 1990 abgeschlossene Projekt über die kooperative Führung der Normdatei hat die technischen und organisatorischen Möglichkeiten zur Mitwirkung weiterer Bibliotheksverbände aufgezeigt. Zugleich wurde aber darauf hingewiesen, daß eine Erweiterung der kooperativen Führung auf weitere Partner aus den deutschsprachigen Ländern der Entwicklung von Verfahren zur Wortschatzkontrolle und -begrenzung bedarf, was insbesondere für den Bereich des Sachschlagwortes gilt. Zwei Ziele gilt es also mit dem neuen Projekt zu erreichen, zum einen die stärkere Wortschatzkontrolle, zum anderen die Berücksichtigung der terminologischen Eigenart des deutschsprachigen Auslands.

Die bisher angestellten Überlegungen zu "Ansetzungsketten" nach §322.2b RSWK, zu Post- und Präkoordination, Verknüpfungsketten, Pleonasmus-Regelung, Aspektbezug und Verweisungen machen deutlich, daß damit im Bereich des Sachschlagwortes eine Begrenzung erreicht werden kann.

Der Umgang mit der Terminologie des deutschsprachigen Auslands führt vor allem in den Bereichen Recht, Verwaltung, Schul- und Hochschulwesen zu Schwierigkeiten, die über die Anwendung des §311 RSWK allein nicht zu regeln sind. Eine erste Durchsicht der österreichischen Benennungen für Sachbegriffe aus Recht und Pädagogik ließ aber erkennen,

daß die spezifische Terminologie erfaßt werden kann, ohne daß es zu Kollisionen mit bereits vorhandenen Sachschlagwörtern kommen muß.

Aufbau des Automationsgestützten Lokalen Bibliothekssystems

Am 6. Mai 1991 wurde das lokale Bibliothekssystem SOKRATES (System für Online-Katalog-Recherche, Ausleihe, Telekommunikation, Erwerbungs- und Katalogisierung von Schrifttum) in Betrieb genommen. Die feierliche Eröffnung erfolgte am 23. Juli durch den bayerischen Staatsminister für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst und den Präsidenten der Universität. Eine schwierige Übergangszeit fand damit ihr vorläufiges Ende, konnten doch wegen der Überführung der Daten in das neue Systeme monatelang keine Neukatalogisierungen und Korrekturen vorgenommen werden. Nach der Eröffnung galt es, mit den Anfangsproblemen fertig zu werden. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt bester Dank und große Anerkennung für deren Bewältigung. Die Einarbeitung der Bestände der Lehrbuchsammlung und auch der Schulbücher, die nicht in das neue System übernommen worden waren, konnte innerhalb weniger Wochen abgeschlossen werden. Die Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das neue System durch die Katalogabteilung und die Generaldirektion bzw. die Software-Firma gingen zügig voran. Auftretende Schwierigkeiten wurden gemeinsam gelöst. Die die Einführung begleitende "Online-Gruppe" machte sich immer positiv bemerkbar.

In den ersten Monaten seiner Betriebszeit hat sich das System durchaus bewährt. An den in dieser Zeit als unabdingbar erkannten Verbesserungen wird weiter gearbeitet. Gerade im Ausleiheteil konnten schon die Anpassungen an die Augsburger Verhältnisse erarbeitet werden. Beim OPAC muß in Zukunft verstärkt Aufmerksamkeit dem Schlagwortteil gewidmet werden. Hier sind Verbesserungen dringend notwendig.

Bauplanung

Die Bauplanung für das Gebäude der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät machte große Fortschritte. Für die Teilbibliothek, die später mit der juristischen Teilbibliothek verbunden werden wird, sind 2.389 qm Nutzfläche vorgesehen. 124.450 Bände können dort Aufstellung finden. 296 Benutzerplätze werden geschaffen. Das Architekturbüro Klug hat gute Arbeit geleistet und auch die aufgetretenen Probleme, die durch den Niveauunterschied der einzelnen Geschosse im Gebäude für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und der Zentralbibliothek vorhanden waren, gelöst. Im Jahr 1992 soll mit dem Bau begonnen werden.

Das Raumprogramm für das Gebäude Naturwissenschaften II (Physik) wurde im Berichtsjahr vom zuständigen Ministerium genehmigt. Mit der Erarbeitung der Haushaltsunterlage Bau konnte begonnen werden.

Leider gab es für den Bau der Juristischen Fakultät keine nennenswerten Fortschritte.

Ausstellungen

Im Jahre 1991 wurden 11 Ausstellungen gezeigt, davon eine in der Stadtparkasse Augsburg und eine in der Universitätsbibliothek Ulm. Die Bibliothek geht bewußt mit ihren Ausstellungen in die Stadt und die Region, um sich so an der Öffentlichkeitsarbeit der Universität zu beteiligen. Die Ausstellung in Ulm war ein Beitrag zur Zusammenarbeit der beiden Nachbaruniversitäten.

Kontakte zu Bibliotheken in den neuen Bundesländern

Auch im Berichtsjahr war die Universitätsbibliothek Augsburg wieder Ziel von Besuchern aus den neuen Bundesländern. Diesmal waren es speziell

Baufragen, die interessierten. Während einer Sitzung der Bibliotheksarbeitsgruppe des Wissenschaftsrates konnten das Bibliothekssystem, die Automatisierung und die baulichen Grundsätze vorgestellt werden.

Bei einem Kolloquium der Hanns-Seidel-Stiftung in Schloß Banz wurden Fragen der Förderung, der Unterstützung und der Zusammenarbeit zwischen bayerischen, sächsischen und thüringischen Bibliotheken diskutiert.

Eine enge Zusammenarbeit besteht bereits mit der im Aufbau befindlichen Universitätsbibliothek Frankfurt/Oder. Ein Ausdruck des Kataloges der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen und juristischen Bestände bildet die Grundlage für die Literaturlauswahl. Ein Magnetband mit diesen Angaben wird die technische Bestellabwicklung und die Katalogisierung erleichtern. Eine geplante Online-Zusammenarbeit wird dann den weiteren Datenaustausch ermöglichen.

An verschiedene Bibliotheken in den neuen Ländern wurden Mikrofiche-Kataloge übersandt.

Der Leiter der Bibliothek arbeitete mit im Bibliotheksausschuß der Hochschulstrukturkommission für das Land Thüringen. Dabei ging es um die aufzubauenden Bibliothekssysteme, die Festlegung der erforderlichen Büchergrundbestände und die Aufstellung von Erwerbungs- und Personalbedarfsplänen.

Bibliotheksentwicklung

Für Bestandsvermehrung und Einband wurden DM 3.789.277 ausgegeben, knapp DM 250.000 weniger als im Jahre vorher. Insgesamt 53.208 Einheiten (Kauf, Tausch, Geschenk) wurden erworben. Der Nichtbuchbestand (Karten, Wandkarten, Mikroformen, AV-Medien, Noten) nahm um 6.617 Einheiten zu und betrug am 31.12.1991 damit 357.770 Einheiten.

Dazu sind noch zu zählen 1.500 Handschriften, 1.000 Inkunabeln, 1.787 Musikhandschriften sowie 604 Musikdrucke. Der Bestand (Bücher und sonstige Medien) hat die Zweimillionengrenze überschritten. 6.451 Zeitschriften wurden laufend gehalten, das sind 88 weniger als im Jahre 1990. Gerade daran wird sehr deutlich, daß die zurückgehenden Erwerbungsmitel an die Substanz gehen. Wichtige Zeitschriften können bereits *nicht mehr gehalten werden.*

Die Bibliothek war 1991 an 297 Tagen geöffnet, die Lesesäle und die Ausleihe wöchentlich 75 Stunden zugänglich. In den Lesesälen wurden 433.073 (1990: 422.551) Benutzer gezählt. In Orts- und gebender Fernleihe wurden 446.251 Einheiten ausgeliehen. Dazu kommen noch 23.365 Bände bzw. Kopien, die aus anderen Bibliotheken beschafft wurden. Diese Zahl der Fernleihen blieb auf dem hohen Niveau des Vorjahres und macht deutlich, daß die Universitätsbibliothek Augsburg zunehmend auf die Fernleihe angewiesen ist, benötigte Literatur also nicht mehr selbst beschaffen kann. Forschung und Lehre werden dadurch nicht erleichtert.

Der Online-Katalog enthielt Ende des Jahres 874.478 Hauptsätze.

Die Steigerung aller Benutzungsdaten macht sehr deutlich, daß das Dienstleistungsangebot der Bibliothek in der Universität, in Stadt und Region angenommen wird. Die personellen Engpässe, auf die nochmals sehr deutlich hingewiesen werden muß, führen aber zunehmend zu einer Einschränkung dieses Angebotes. Die Überbrückung mit studentischen Hilfskräften kann und darf auf Dauer nicht die Lösung sein. Neue Planstellen, aber auch der weitere Ausbau des automationsgestützten lokalen Systems sind erforderlich, um dem Auftrag einer guten Literaturversorgung von Forschung und Lehre gerecht werden zu können.

2. PLANUNG

Die Gebäude der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen und der Juristischen Fakultät, die Raumplanung für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II und die Einführung des EDV-gestützten lokalen Bibliothekssystems (SOKRATES) waren Schwerpunkte der Planungsarbeit.

Für die Teilbibliothek Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wurde ebenso wie für das Gebäude der Fakultät die Haushaltsunterlage BAU erarbeitet und im Berichtsjahr auch genehmigt. Der einzige übriggebliebene Problembereich, der Niveaueausgleich zwischen der Teilbibliothek WISO und der Zentralbibliothek, wurde zufriedenstellend geregelt. Die Planung einiger weniger Stufen für die Benutzer und eine Verlagerung des Aufzuges, mit dem Bücherwagen, aber auch Behinderte die Höhendifferenz ausgleichen können, führte zu einer akzeptablen Lösung. In allen Fällen konnte Einigung mit dem beauftragten Architekturbüro und dem Land- und Universitätsbauamt erzielt werden. Die Zusammenarbeit war wie immer ausgezeichnet.

Für die Teilbibliothek Physik wurde die Raumplanung abgeschlossen. Das Raumprogramm ist zwischenzeitlich genehmigt. Erste Planungsskizzen liegen vor. Die Anbindung der Teilbibliothek Physik an die schon in Betrieb befindliche Teilbibliothek Mathematik ist gesichert. Es kann davon ausgegangen werden, daß eine Bibliothek entsteht, die die naturwissenschaftliche Forschung und Lehre an der Universität Augsburg gut unterstützt.

Nachdem die Probleme im Zusammenhang mit den Empfehlungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrates zur Einführung eines EDV-gestützten lokalen Bibliothekssystems ausgeräumt

waren, wurde die Planungsarbeit zur Einführung in den ersten Monaten des Jahres intensiviert. Am 6. Mai konnte dann das System in Betrieb genommen werden. Damit waren aber noch lange nicht alle Schwierigkeiten behoben. Die schon vorher gebildete Arbeitsgruppe, der Vertreter der von der Einführung primär betroffenen Mitarbeiter und des Personalrats angehörten, war intensiv weiter tätig. Die ersten Planungsergebnisse: Standort der Geräte, benötigte Drucker, Auswirkungen auf die Arbeitsplätze, Einführungsmaßnahmen sind bereits umgesetzt bzw. weiter in der Entwicklung. Die rasche Einführung hat sich als durchaus positiv herausgestellt. Es ist sehr viel einfacher, wenn die Planungsergebnisse sofort umgesetzt bzw. sichtbar werden. Änderungen und Korrekturen müssen selbstverständlich immer weiter möglich sein. Die Arbeitsgruppe, die sich sehr bewährt hat, wird auch weiterhin tätig sein. Leider war bei der Planung und Entwicklung des Erwerbungssteils kaum ein Fortschritt zu erzielen.

3. RÄUMLICHE VERHÄLTNISSE

Bei der Teilbibliothek Wirtschafts- und Sozialwissenschaften trat auch im Berichtsjahr keine Entspannung der schon seit vielen Jahren außerordentlich schwierigen räumlichen Verhältnisse ein. Der Abschluß der Umbaumaßnahme in der Teilbibliothek Physik in der Memmingerstraße erlaubte zwar wieder die Benutzung der dort aufgestellten Literatur, die auch Teile der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften umfaßt, aber die ständig steigende Studentenzahl ließ diese Erleichterung nicht spürbar werden.

Die zu kleine Teilbibliothek Mathematik (Naturwissenschaften I), platzte angesichts der hohen Einschreibzahlen aus allen Nähten. Allzurasch hat sich bestätigt, worauf die Bibliothek schon bei der Bauplanung der Fakultät immer hingewiesen hat, daß das Raumprogramm viel zu knapp ist. Es ist dringend erforderlich, daß möglichst bald die Teilbibliothek Physik im unmittelbaren Anschluß an die mathematische Teilbibliothek gebaut wird. Erst dann werden angemessene Arbeitsbedingungen entstehen können.

Die abgeschlossenen Umbaumaßnahmen in der provisorischen Teilbibliothek Physik haben die gewünschte Erleichterung bei der Benutzung gebracht. Die nun zur Verfügung stehenden 430 m² sind aber im Laufe des Berichtsjahres durch zusätzliche Erwerbungen und zunehmende Studentenzahlen so belegt, daß in Stoßzeiten bereits spürbare Engpässe aufgetreten sind.

Die Arbeitsbedingungen in der Teilbibliothek Recht verschlechtern sich seit Jahren. Auch diese Bibliothek kann nicht mehr Schritt halten mit den steigenden Studentenzahlen. Es gilt, alles zu unternehmen, um den Baubeginn für diese Fakultät auf dem Unigelände zu beschleunigen.

Durch die Tatsache, daß immer mehr Vorlesungen der Juristischen und Wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät auf dem Universitäts-campus stattfinden, 5 km entfernt von den Lehrstuhlgebäuden und den Teilbibliotheken, verschlechtert sich die Situation für die Studenten zunehmend. Nur die gut geplante und eingerichtete Teilbibliothek Geisteswissenschaften und die ebenso gut ausgestattete Zentralbibliothek helfen, die schlimmsten Leseplatzprobleme zu vermeiden. Diese Teile des universitären Bibliothekssystems zeigen sich den steigenden Studentenzahlen gewachsen und bieten allseits geschätzte Arbeitsbedingungen. Es wird aber Zeit, daß die anderen Teilbibliotheken fertiggestellt und entsprechend gut eingerichtet werden.

4. HAUSHALT

4.1. Personal

114 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren am Ende des Berichtsjahres in der Universitätsbibliothek beschäftigt. Drei davon waren fast über das ganze Jahr hin freigestellt für Personalratstätigkeit. Ein weiterer Mitarbeiter ist als Mitglied der örtlichen Personalvertretung ebenfalls intensiv mit dieser Aufgabe beschäftigt, dazu kommen der Vertreter der Schwerbehinderten im Personalrat und ein Mitglied des Frauenbeirats der Universität aus der Universitätsbibliothek. Die Universitätsbibliothek stellt so nahezu 4 Planstellen für Tätigkeiten zur Verfügung, für die die Universität insgesamt aufkommen müßte. Bei lediglich 11 % Personalanteil der Bibliothek muß diese 100 % dieser allgemeinen Aufgaben übernehmen. Die Universitätsbibliothek betont immer wieder, daß sie selbstverständlich bereit ist, ihren Anteil - das ist eine Stelle - zu erbringen. Es ist aber nicht zumutbar, daß sie ausschließlich diese Last zu tragen hat. Es besteht kein Zweifel, daß Engpässe und Reduzierung von Dienstleistungen gerade darauf zurückzuführen sind. Die Personalnot der Universitätsbibliothek hat auch der Bibliotheksausschuß bestätigt und mit einer entsprechenden Resolution an die Universitätsleitung um Unterstützung und Abhilfe gebeten.

Der Stellenplan der Bibliothek weist 99 Stellen auf. Durch Erkrankungen fielen 4,08 % der Arbeitstage aus. Auf Urlaubstage entfielen 12,36 %. Der Anteil der schwerbehinderten Mitarbeiter betrug am Jahresende 1,8 %.

62 studentische Hilfskräfte waren an der Bibliothek für 16.550 Stunden bei der Aufsicht und bei der Datenerfassung tätig. Ohne diese Mitarbeiter

wären vor allem im Benutzungsbereich die Aufgaben der Bibliothek längst nicht mehr zu erfüllen.

Neueinstellungen:

Girr Lilly am 1.2.91 - ABM

Herzog Kerstin am 1.5.91 - Zeitangestellte

Kleemann Katja am 1.2.91 - Zeitangestellte

Lehmann Gudrun am 1.2.91 - Zeitangestellte

Rehner Hans-Gerhard am 1.12.91

Rempel Elisabeth am 1.4.91 - Zeitangestellte

Ausgeschieden sind:

Dvorak Karl am 30.11.91 - Ruhestand

Kleemann Katja am 31.8.91 - Zeitangestellte

Rieger Peter am 31.8.1991

Schwarzburger Heidrun am 31.12.91 - DFG-Zeitangestellte

Im Berichtsjahr wurden folgende Anwärter betreut:

Ausbildung mittlerer Dienst:

Kurs 1989/91 vom 5.11.1990 - 30.8.1991

Fuchs Klaus

Mair Christine

Ott Verena

Sanktjohanser Wolfgang

Schwarz Silke

Kurs 1990/92 vom 5.11.1991 - 3.9.1992

Bachter Christine

Heumüller Margit

Hirth Doris

Hollweck Michaela

Skupch Beate

Ausbildung gehobener Dienst:

Kurs 1988/91 (2. berufsprakt. Abschnitt)

vom 2.10.1990 - 28.3.1991

Bröschen Sabine

Egginger Petra

Kutter Angelika

Mattes Verena

Miller Brigitte

Kurs 1990/1993 (1. berufsprakt. Abschnitt)

vom 2.4.1991- 31.10.1991

Batliner Ursula

Holder Karin

Kraus Manuela

Schwarz Margit

Tradt Irene

Ausbildung höherer Dienst:

Kurs 1991/1993

vom 16.5.1991 - 27.9.1991 und 18.11.1991 - 30.4.1992

Höckmair Brigitte

Vogl Markus

*Besichtigungen im Rahmen der Ausbildung der Praktikanten des m.D
und des g.D.:*

07.02.91	Staats- und Stadtbibliothek Augsburg	m.D.89/91 g.D.88/91
28.02.91	Auer Verlag Donauwörth und Stadtbücherei Donauwörth	m.D.89/91 g.D.88/91
05.06.91	Buchbinderei Steckeler, Höchstädt/Do.	m.D.89/91 g.D.90/93 h.D.91/93
19.06.91	Bücher Seitz am Dom	g.D.90/93 h.D.91/93 m.D.89/91
20.06.91	Marktbücherei Stadtbergen	g.D.90/93 m.D.89/91 h.D.91/93
20.06.91	Staatsarchiv	m.D.89/91 g.D.90/93 h.D.91/93
04.07.91	Papierfabrik Haindl	h.D.91/93 g.D.90/93
24.09.91	Augsburger Allgemeine	g.D.90/93

- 17.10.91 Ausstellung im Zeughaus: Von der Augsburger
Bibelhandschrift bis Bertolt Brecht g.D.90/93
- 24.10.91 Stadtarchiv g.D.90/93

Wie in den vergangenen Jahren wurden wieder Informationspraktika für die Anwärter im Höheren Dienst durchgeführt; zwei Kolleginnen aus Frankfurt/Oder arbeiteten 2 Wochen in Augsburg; einer Interessentin wurde eine "Schnupperlehre" ermöglicht:

Billen Diemut Maria vom 28.10.1991-22.11.1991

Dörr Marianne vom 30.9.1991-25.10.1991

Linder Monika vom 30.9.1991-25.10.1991

Frau Schernus vom 21.10.1991-25.10.1991

Schmid Angela vom 5.8.1991-30.8.1991

Schreiber Cornelia vom 25.11.1991-20.12.1991

Frau Stiller vom 28.10.1991-31.10.1991

Urch Katharina vom 25.11.1991-20.12.1991

Von der Fachhochschule für Bibliothekswesen in Stuttgart waren an der Universitätsbibliothek Augsburg:

Kircher Isabella vom 18.2.1991-2.3.1991

Krumme Henriette vom 18.3.1991-30.3.1991

Münzel Nikolaus vom 18.2.1991-2.3.1991

Rüter Heike vom 18.3.1991-30.3.1991

Für den gehobenen und mittleren Bibliotheksdienst wurde der begleitende theoretische Unterricht abgehalten. Dr. Frankenberger, Dr. Mette, Dr. Meyer, Dr. Schneider, W. Schwarz, Dr. Stumpf, Dr. Weippert und C.-E. Wilhelm waren als Dozenten tätig.

Unterricht an der Bayerischen Bibliotheksschule bzw. Beamtenfachhochschule, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, erteilten Dr. Frankenberger, Dr. Koczian, Dr. Mette und W. Schwarz.

An der Korrektur und Benotung von Klausurarbeiten der Bayerischen Bibliotheksschule und der Bayerischen Beamtenfachhochschule, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, sowie an der Ausleseprüfung mittlerer und gehobener Dienst waren beteiligt: H. Hargesheimer, E. Schöpl, W. Schwarz und M. Vogler.

An der Korrektur und Benotung der Anstellungsprüfungen waren beteiligt: Dr. Meyer und W. Schwarz.

4.2. Erwerbung und Bestand

4.2.1. Verfügbare Mittel und Ausgaben

Obwohl es sich um das erste Jahr eines Doppelhaushalts handelte, konnte fast von Anfang an mit dem Etat gerechnet werden, der schließlich verabschiedet wurde, nämlich DM 2.659.200 (+ DM 137.200 = 5,16 % gegenüber dem Etat des Vorjahres) aus den laufenden Mitteln (Tit. 523 73) und DM 425.000 (das sind DM 35.000 weniger) aus Grundbestandsmitteln (813 01), die aber wiederum ausschließlich für die Physik bestimmt waren. Damit stand ein nur gering erhöhter regulärer Haushalt zur Verfügung, zumal auch die Zuweisung von DM 300.000 aus dem bayerischen Sofortprogramm für die besonders belasteten Fächer unverändert blieb. Daneben aber ergab sich eine negative Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresetat. Sie liegt darin, daß 1990 zusätzlich DM 490.000 aus Mitteln des Ministeriums und der Universität zugewiesen wurden, und zwar ohne Zweckbindung. Für den eigentlichen Bestandsaufbau waren also DM 387.800 weniger verfügbar. Keinen echten Ausgleich dafür bilden die DM 100.000 aus dem "Gemeinsamen Hochschulsonderprogramm des Bundes und der Länder", da sie ausdrücklich für Studienliteratur bestimmt waren (Zentralbibliothek und sonstige Zentrale Betriebseinheiten sind denn auch nicht daraus bedacht worden), und ebensowenig die Übertragungen aus Fakultäten und Lehrstühlen in Höhe von DM 183.611 (ein Anstieg um DM 89.332), die ebensowenig für einen kontinuierlichen Bestandsaufbau eingesetzt werden konnten, sondern im wesentlichen gleichfalls für Mehrfachexemplare ausgegeben wurden. Eine gewisse Entlastung ergab sich nur dadurch, daß der Kanzler der Universität sehr früh zugesagt hatte, Überziehungen des Ansatzes bei Titel 523 73 aus anderen Mitteln der Titelgruppe zu decken, wovon schließlich in Höhe von DM 132.389 (4,98 % des Normaletats) Gebrauch gemacht

wurde. Insgesamt wurden für Erwerbung und Einband DM 3.789.277 ausgegeben, das sind 93,93 % der Ausgaben des Vorjahres.

Diese Entwicklung — Stagnieren oder gar Rückgang der echten Haushaltsansätze, evt. unter Anstieg von Sonderfinanzierungen —, die nicht nur an der Universitätsbibliothek Augsburg zu beobachten ist, kann nur als überaus unglücklich bezeichnet werden, da sie den wesentlichen Grundsatz eines gesunden Bestandsaufbaus: die Kontinuität in Frage stellt. Gerade im Bereich der Zeitschriften treten damit schwere Schäden auf.

Zusätzlich scheint sich hier noch eine weitere Gefahr abzuzeichnen: der Doppelhaushalt 1991/1992 weist zum erstenmal einen Titel 524 73 aus, allerdings ohne Etatansatz ("Leertitel"), und ist über den Deckungsfähigkeitsvermerk aus anderen Titeln der Titelgruppe, vor allem selbstverständlich aus 523 73 zu versorgen. Er trägt die Zweckbestimmung "Studentenliteratur", schränkt also wiederum die freie Verwendung der Mittel ein. Die Universitätsbibliothek Augsburg hat daher, wie die anderen bayerischen Hochschulbibliotheken auch, Bedenken gegen die Einführung dieses Titels geäußert, zumal die vorgelegten Definitionen der Zweckbestimmung nicht recht einsichtig waren. Die Diskussionen führten dazu, daß der Zweck, die Ausgaben für die Literaturversorgung der Studenten zu dokumentieren, durch eine Statistik sehr viel flexibler und dabei arbeitssparender zu erreichen ist. Einer pauschalen Umbuchung wurde zugestimmt. Dabei soll natürlich nicht verkannt werden, daß die Ausweisung eines Leertitels durchaus einen Einstieg in eine bessere Ausstattung für die Literaturversorgung allgemein bedeuten kann. Andere Bundesländer haben mit einem solchen Titel für Studienliteratur durchaus positive Erfahrungen gemacht.

Um die Entwicklung der Ausgaben seit 1981 zu dokumentieren, wird nachfolgend die Tabelle aus dem Jahresbericht 1990 fortgeschrieben:

Jahr	Ausgaben	Prozent
1981	3.189.316	45,8
1982	3.821.324	54,8
1983	3.420.381	49,1
1984	4.493.323	64,5
1985	5.180.426	74,3
1986	6.968.481	100,0
1987	4.758.144	68,3
1988	4.251.137	61,0
1989	6.329.293	90,8
1990	4.033.857	57,9
1991	3.789.277	54,4

Selbstverständlich ist diese Aufstellung ohne Differenzierung nach laufenden und Grundbestandsmitteln nicht ganz aussagekräftig, man kann aber davon ausgehen, daß 1982, in dem Jahr, das dem Berichtsjahr am nächsten kommt, das Doppelte an laufender Literatur erworben werden konnte — bei allen Klagen über die schlechte Haushaltslage, die es schon damals gab.

4.2.2. Abwicklung des Haushalts

Im Berichtsjahr wurde das seit 1989 geltende Etataufteilungsmodell angewandt. Es hat jedenfalls insoweit seinen Zweck erreicht, als es keinerlei Verteilungskämpfe unter den Fakultäten oder Fächern gibt; freilich zeigt sich auch im Berichtsjahr, daß Fächer mit einer geringen Anzahl an

Lehrpersonen und Studenten so schlecht wegkommen, daß nicht einmal die wichtigste Literatur erworben werden kann, was auch Nachteile für deren Nachbarfächer mit sich bringt. So hatte z.B. der Bereich der Zentralbibliothek (Allgemeine und fächerübergreifende Literatur, Bibliographischer Apparat, Lesesaal) im Berichtsjahr mit erheblicher Mittelknappheit zu kämpfen. Trotz teilweise rigoroser Abbestellungen von Zeitschriften und Fachbibliographien konnten praktisch während des ganzen Jahres keine Bestellungen getätigt werden, da die Einsparungen von den Teuerungen nahezu eingeholt wurden. Die Bibliothek kann der Aufgabe, für Forschung, Lehre und Studium ein einigermaßen gut ausgestattetes Informationszentrum zur Verfügung zu stellen, in keiner Weise mehr nachkommen: wichtige Bibliographien und Lexika können nicht gekauft werden - ein untragbarer Zustand. Eine Anpassung des Modells wird sich wohl schon im nächsten Jahr nicht umgehen lassen.

Nicht nach dem Schlüssel verteilt wurden wiederum die DM 300.000 des Bayerischen Sofortprogramms. Sie wurden diesmal nicht nur auf die Fächer Wirtschaft, Recht und Mathematik/Informatik aufgeteilt, sondern erstmals erhielten auch die Fächer Pädagogik und Kunst einen Anteil daran, so daß sich die folgende Aufteilung ergab:

Fach	DM
Recht	100.000
Wirtschaft	145.000
Kunstgeschichte	10.000
Pädagogik	10.000
Mathematik	35.000
Sa.	300.000

Es ist unglücklich, daß diese Verteilung durch die Gremien analog zur eigentlichen "Überlast" verschiedener Fächer in der Lehre beschlossen worden ist, ohne die Gesichtspunkte der Literaturversorgung zu berücksichtigen. Richtig ist sicher, daß die Studentenzahlen in diesen Fächern besonders stark angestiegen sind, was aber noch lange nicht heißt, daß die Literaturversorgung bei der Pädagogik ein Defizit aufweist — ein Defizit gibt es sicher bei Kunst, und zwar in ganz anderem Ausmaß als bei der Pädagogik. Schließlich hat nicht ohne Absicht das Verteilungsmodell den Parameter "Literaturproduktion" mit ganz besonderem Gewicht gegenüber den Studentenzahlen ausgestattet.

Aber selbst bei den Fächern Recht, Wirtschaft und Mathematik, die durchaus zu Recht zusätzliche Mittel erhalten haben, ist es problematisch, die Zuweisung so strikt an "Studienliteratur" zu binden. Nach drei Jahren, in denen immer wieder hohe Beträge in die Lehrbuchsammlungen gesteckt worden sind, zeigt sich, daß der Markt nicht unerschöpflich ist, so daß es gar nicht einfach ist, die Mittel entsprechend der Zweckbindung auszugeben. Obwohl vor allem bei der Wirtschaft die Stückzahl angehoben wurde (zum ersten Mal überhaupt auf 100 Exemplare, in zwei Fällen), war die Bewirtschaftung nur dadurch möglich, daß die Festlegung auf "Studienliteratur" etwas weiter interpretiert wurde.

Die immer mehr zunehmende Segmentierung der Büchermittel auf verschiedene Haushaltstitel schränkt nicht nur die Möglichkeiten eines kontinuierlichen Bestandsaufbaus ein, wie in 4.2.1. ausgeführt, sie erschwert auch die technische Abwicklung. Bibliotheken, die ihr Bücherverzeichnis mittels Kopien der Rechnungen führen, müssen bestrebt sein, möglichst viele Titel auf einer einzigen Rechnung aufgeführt zu erhalten, was natürlich auch die Anweisung erleichtert; für diese ist aber andererseits eine

strikte Trennung nach Haushaltstiteln erforderlich, was zusätzliche Codierungen bei der Bestellung erfordert und die Zahl der Rechnungen vermehrt, auch für das Bücherverzeichnis. Auch unter diesem Gesichtspunkt war es überaus erfreulich, daß beim Leertitel 524 73 eine vernünftige Lösung erzielt werden konnte.

Einen Sonderfall stellte auch diesmal wieder das Fach Physik dar, das als einziges noch über Aufbaumittel verfügt (bis einschließlich 1994). Der Zeitschriftenbestand wurde nicht weiter ergänzt, so daß der größte Teil der Ausgaben auf die (oft sehr aufwendige) Monographienerwerbung entfällt. Auffallend ist dabei der hohe Anteil an Mehrfachexemplaren, der mit dem Ausbaustand der Physik erklärt wird. Alle Lehrstühle arbeiten im wesentlichen auf demselben Gebiet. Da noch lange nicht alle Lehrstühle besetzt sind, war es nicht möglich, den Etat voll auszugeben. Es blieb ein Ausgaberesult von DM 228.810, wovon die auf Titel 523 73 verfügbaren Mittel für andere Fächer ausgegeben wurden — sie werden auf dem Weg der Saldierung zurückerstattet —, während der Restbetrag bei Titel 813 01 in Höhe von DM 57.920 zur Übertragung angemeldet werden muß.

4.2.3. EDV-Einsatz

Auch für die Erwerbungs-Abteilung stellte der Übergang auf den Online-Katalog einen gewissen Einschnitt dar. Vorläufig freilich blieb der alte Verbundkatalog auf Mikrofiche das wichtigere Instrument zur Verifikation von Bestellvorschlägen, da er die reicheren Altbestände (einschließlich der Augsburgs) umfaßt, und weil nur ein einziges Terminal zur Benutzung von BVB-KAT zur Verfügung stand, für den OPAC sogar auf ein Gerät der Benutzungsabteilung zurückgegriffen werden mußte.

In der Arbeitsgruppe zur Automatisierung der Erwerbung arbeiteten BD Dr. Weippert und BHS Anita Urban mit.

4.2.4 Statistische Übersichten

Tabelle 1

Gesamtübersicht über die Ausgaben (in Klammern: Zahlen von 1990) in DM

Titel	Bestandsvermehrung und Einband	Sonstige Sachausgaben	Insgesamt
813 01			
direkt zugewiesen	367.080 (410.665)		> 416.415 (410.665)
Sondermittel	0 (0)		
Übertrag von 1990	49.335 (0)		
54787			
HS-Sonderprogramm	114.335 (0)		114.335 (0)
54789			
Sondermittel	299.729 (299.288)		
Übertrag von 1990	0 (820)		> 299.729 (300.108)
54779			
Überlastmittel	14.242 (39.440)		> 14.242 (39.440)
54772			
Spenden	9.460 (0)		9.460 (0)
52373			
direkt zugewiesen	2.763.398 (2.201.928)		
Forschungsmittel	5.628 (7.028)		
Sondermittel	185.547 (938.076)		
Übertrag von 1990	-19.477 (136.612)		> 3.191.182 (3.496.412)
TitGr. 73 (ohne 523 73)		256.086 (212.768)	
TitGr. 75		1.576.100 (15.000)	1.576.100 (15.000)
TitGr. 76		54.719 (48.043)	54.719 (48.043)
Restmittel:	3.789.277 (4.033.857)	1.886.905 (275.811)	5.676.182 (4.309.668)
	-16.602 (29.858)		

813 01 Beschaffung des Büchergrundbestandes 547 89 Bayerisches Sofortprogramm

523 73 Wissenschaftliches Schrifttum TitGr. 73 (ohne 523 73): Sonstiger Sachaufwand u. Beschaffung v. Geräten

547 72 Spenden TitGr. 75

547 79 Überlastmittel TitGr. 76

Ergänzung der Einrichtung und Ausstattung

Erstmalige Einrichtung u. Ausstattung v. Hochschulräumen

Tabelle 2

Ausgaben	DM	DM	Veränderung
Bestandsvermehrung	3.601.177	(3.863.578)	-6,8 %
Einband	186.736	(170.279)	9,7 %

Der Anteil der Bindekosten am gesamten Etat betrug 4,9 %.

Auch in diesem Jahr standen für Binde- und Restaurierungsarbeiten der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek keinerlei Mittel zur Verfügung.

Tabelle 3

Ausgaben nach Herkunft (Inland - Ausland)

	DM	DM	% Anteil	
Inland	1.988.576	(1.952.166)	55,2	(50,5)
Ausland	1.613.965	(1.911.412)	44,8	(49,5)
	3.602.541	(3.863.578)	100 %	(100 %)

Tabelle 4

Ausgaben nach Erwerbungsart

	DM	DM	% Anteil	
Kauf auf Bestellung	3.586.262	(3.843.133)	99,59	(99,47)
Kauf für Tausch	14.915	(20.445)	0,41	(0,53)
	3.601.177	(3.863.578)	100 %	(100 %)

Tabelle 5

Zugang und Ausgaben nach Literaturtypen

	Einheiten (nur Kauf)	DM	DM
1. Neue Einzeldruckschriften	24.799	(19.923)	(1.188.772)
2. Serienstücke aus lfd. Serie	2.765	(2.694)	(172.740)
3. Nachlieferungen zu Lieferungs- werken u. Loseblattausgaben	155	(270)	(230.920)
4. lfd. Zeitschriften und Zeitungen	4.815	(5.135)	(1.069.276)
5. Mehrbd. Werke (soweit noch lfd.)	1.897	(1.703)	(225.352)
6. Mikroformen	5.017	(24.798)	(315.471)
7. Antiquaria ohne Zeitschriften, Karten und Medien	3.412	(3.611)	(277.447)
8. Antiquarische Zeitschriften	440	(1.183)	(269.049)
9. Einzelkarten	661	(2.720)	(41.144)
10. Dokumentationsdienste	1	(0)	(481)
11. Schallplatten	16	(13)	(247)
12. Tonbänder	0	(0)	(0)
13. Tonkassetten	64	(53)	(1.178)
14. CDs	51	(12)	(398)
15. Dias	72	(588)	(2.010)
16. Folien	499	(162)	(456)
17. Filme	0	(1)	(1.117)
18. Tonfilme	0	(0)	(0)
19. Videokassetten	41	(39)	(3.311)
20. Sonstige AV-Medien	5	(5)	(14.512)
21. Noten	7	(3)	(97)
22. CD-ROMs	11	(6)	(28.895)
23. Disketten	64	(20)	(4.272)
24. Informationsvermittlungsstelle	0	(0)	(16.433)
	44.792	(62.939)	(3.863.578)

Tabelle 6

Ausgaben für Non-book-Material

	DM	DM	Veränderung
Karten,Noten	3.389	(41.241)	-91,8%
Dokumentationsdienste	376	(481)	-21,8%
Mikroformen	107.317	(315.472)	-66,0%
AV-Medien	11.617	(23.228)	-50,0%
Informationsvermittlungsstelle	12.079	(16.433)	-26,5%
CD-ROMs	35.215	(28.895)	21,9%
Disketten	20.890	(4.272)	389,0%
	190.883	(396.855)	-51,9%

Tabelle 7

Durchschnittspreise

Buch- u. Zeitschriftenerwerb ohne Non-book-Material

	DM	DM	Veränderung
Inland	66,94	(69,39)	-3,5%
Ausland	112,50	(134,45)	-16,3%
lfd. Zeitschriften	187,80	(204,09)	-8,0%
Insgesamt	83,07	(93,52)	-11,2%

Tabelle 8

Zugang Einheiten

	Einheiten		Veränderung
Kauf	44.792	(62.939)	-28,8%
Tausch			
allgemein	1.763	(1.401)	25,8%
Dissertationen 1)	2.273	(2.967)	-23,4%
Geschenk	4.380	(4.001)	9,5%
	53.208	(71.308)	-25,4%

1)1991: einschl. 918 Mikrofiches = 289 Dissertationen

Tabelle 9

Zugang nach Herkunft (Inland - Ausland)

	Einheiten		% Anteil	
Kauf:				
Inland	28.165	(37.001)	62,9	(58,8)
Ausland	16.627	(25.938)	37,1	(41,2)
	44.792	(62.939)	100 %	100 %
Geschenk/Tausch:				
Inland	6.560	(7.034)	77,9	(84,0)
Ausland	1.856	(1.335)	22,1	(16,0)
	8.416	(8.369)	100 %	100 %
Insgesamt:				
Inland	34.725	(41.971)	65,3	(52,1)
Ausland	18.483	(38.551)	34,7	(47,9)
	53.208	(80.522)	100 %	100 %
Laufende Zeitschriften:				
Inland	3.470	(3.492)	53,8	(53,4)
Ausland	2.981	(3.047)	46,2	(46,6)
	6.451	(6.539)	100 %	100 %

Tabelle 10

Zugang und Bestand: Sonstige Materialien

	Zugang 1991 Einheiten		Bestand am 31.12.1991
Karten u. Wandkarten, Pläne, Einzelblätter	740	(2.793)	54.781
Mikroformen	5.028	(24.927)	259.871
AV-Medien	766	(897)	41.896
Noten	7	(3)	999
Sonstige Medien	76	(29)	223
	6.617	(28.649)	357.770

Tabelle 11

Lehrbuchsammlung: Zugang und Ausgaben

Jahr	Einheiten	DM
1980	1.168	44.870
1981	679	20.852
1982	592	23.690
1983	954	36.073
1984	1.170	42.272
1985	2.096	84.193
1986	2.576	112.059
1987	923	44.104
1988	1.498	69.926
1989	6.849	413.379
1990	1.247	67.425
1991	2.537	121.115

Bestand 31.12.1991: 29.180 Bände

Tabelle 12

Bestand:

1. Monographien und Zeitschriften	1.657.000
3. Karten, Mikroformen und AV-Medien	357.770
2. Inkunabeln	1.000
3. Handschriften	1.500
4. Musikhandschriften	1.787

Insgesamt: 2.019.057

Rund 44 % des Bestandes stehen in den Teilbibliotheken.

Tabelle 13

Ausgaben für Bestandsvermehrung und Buchzugang 1991,
dazu Ausgaben 1970-1991 nach Fächern

Fach	Zugang 1991 Einheiten	Ausgaben 1991 DM	Ausgaben 1970-1991 DM
01 Zentralbibliothek incl. Ausleihliteratur	953	114.718	3.730.309
10 Bibliographien	1.989	152.961	3.816.298
11 Allg. Nachschlagewerke	397	63.268	1.695.701
18 Studentenbücherei	1	36	40.373
20 Handbibl. Sonderlesesaal	103	24.402	1.396.068
24 Sprachenzentrum	0	0	166.253
25 Rechenzentrum	100	7.725	101.642
26 Hochschuldidakt. Zentrum	55	5.247	67.337
27 Kontaktstudium	3	12.194	43.236
28 Zentrum für Studien- und Konfliktberatung	3	435	24.424
29 Institut f. Europ. Kulturgesch.	13	1.364	1.364
30 Verwaltung	28	15.152	208.741
31 Rechtswissenschaft	4.176	516.900	9.690.074
40 Wirtschaftswissenschaft	6.954	609.131	7.411.564
50 Geschichte	1.395	116.172	4.162.246
51/5101 Politik/Soziologie	1.206	67.911	1.423.445
52 Soziologie	1.077	68.328	1.231.993
53 Geographie	1.095	88.576	2.209.549
54 Volkskunde	512	12.568	236.458
60 Allg. Literaturwissenschaften	137	20.877	650.624
61 Allg. Sprachwissenschaften	364	35.382	1.032.258
63 Klass. Philologie	250	22.438	670.778
64 Germanistik	2.990	141.168	3.913.710
65 Anglistik	3.487	102.984	3.507.385
66 Romanistik	3.000	147.960	3.605.220
67 Slawistik	69	5.409	278.163
70 Philosophie	163	19.184	696.923
71 Psychologie	623	74.325	1.440.270
72 Pädagogik	3.477	168.041	2.184.358
73 Musikwissenschaft	638	43.571	977.149
74 Archäologie, Kunstwissenschaft	1.061	86.614	2.506.743
75/78 Theologie	2.653	195.048	4.907.974
80 Mathematik	2.303	191.082	4.497.100
82 Allg. Naturwissenschaften	68	4.946	77.866
84/85 Physik	2.134	413.521	2.053.698
86 Chemie	78	6.795	201.705
88 Biologie	273	21.576	717.240
99 Sport	936	34.532	538.415
Forschungsmittel 1970-1976			76.521
Forschungsmittel ab 1977 in den Fächern enthalten			
Insgesamt	44.792	3.602.541	72.191.175

Für die Bestandsvermehrung wurden bisher 72.191.175 DM, für Bucheinband und Restaurierung 5.052.908 DM ausgegeben (= 6,6 % des Gesamtetats). Dazu kommt für die Erwerbung der Oettingen-Wallersteinschen Sammlung der Betrag von DM 40 Mill.

5. KATALOG

5.1. Titelaufnahme und Datenerfassung

Im Rahmen der Einführung von "SOKRATES" wurde im Berichtsjahr die Katalogisierung vom Offline-System BKV-A auf das Online-System BVB-KAT umgestellt.

Zum Stichtag 1. März wurden nahezu alle noch nach dem alten Erfassungsschema erstellten Titelaufnahmen für die Frühjahrsausgabe des Bayerischen Verbundkataloges erfaßt. Anschließend erfolgte die Überführung dieser Daten in das Datenformat BVB-MAB und die Einspeicherung in die BVB-Datenbank. Zum gleichen Zeitpunkt mußte die Neukatalogisierung eingestellt werden; von Benutzern dringend benötigte Titel wurden diesen unkatalogisiert zur Verfügung gestellt. Da hinsichtlich der Einarbeitung der Mitarbeiter Unterstützung von außen nicht erwartet werden konnte, lag die Last auf den Schultern des leitenden Beamten der Titelaufnahme und seines Vertreters, die sich selbst an einem Terminal im Rechenzentrum intensiv mit BVB-KAT vertraut gemacht hatten und ab Anfang Februar theoretisch und praktisch die übrigen Mitarbeiter der Abteilung einarbeiteten. Hierfür standen ihnen anfangs lediglich drei Terminals in der Titelaufnahme und eines im Schlagwortkatalog zur Verfügung. Die Einarbeitung konnte erst mit Aufnahme des vollen Betriebes am 14. Mai intensiviert werden, als allen Mitarbeitern ein eigenes Terminal - jeweils zweien ist ein Drucker zugeordnet - zur Verfügung stand und alle Funktionen des Systems genutzt werden konnten.

Gleichzeitig wurde die Abarbeitung der durch die Zwangspause entstandenen Rückstände in Angriff genommen, die allerdings nicht in dem von mancher Seite erwarteten und gewünschten Umfang voranschritt. Dieses

war bedingt zum einen durch die dargelegte Einarbeitungssituation der Mitarbeiter, zum zweiten durch das Problem der Bestände, die sich im Ausleihsystem BIAS als "nicht verbuchbar" erwiesen und möglichst vorrangig bereinigt werden mußten, zum dritten durch Schwierigkeiten mit der Leitung zwischen dem Zentralrechner in München und dem lokalen Vorrechner in Augsburg - die behoben werden konnten - , und zum vierten insbesondere durch die sich als ständige Behinderung der täglichen Arbeit erweisenden langen Antwortzeiten des Systems, die in der unzureichenden Kapazität des Zentralrechners begründet sind. Eine deutliche Verbesserung in dieser Hinsicht dürfte sich erst nach Installation eines größeren Rechners 1992 ergeben.

Der Geschäftsgang in der Abteilung erfuhr lediglich geringfügige Modifikationen. Bei der Formalkatalogisierung, die jetzt auch die Erfassung durch die Mitarbeiter der Titelaufnahme einschließt, werden die bearbeiteten Titel als in Augsburg vorhanden, aber noch "im Geschäftsgang" befindlich gekennzeichnet. Mit diesem Vermerk erscheint der Titel kurze Zeit später im OPAC, ist also, obwohl noch nicht verliehbar, als vorhanden für den Benutzer nachgewiesen. Nach der sich wie bisher anschließenden Sacherschließung und Schlagwortredaktion erfolgt die Eingabe der Signatur (anstelle des Vermerks "im Geschäftsgang"), und es wird die Verbindung zu BIAS hergestellt. Das Referat Datenerfassung konnte damit personell reduziert werden.

Alle Mitarbeiter der Abteilung verfügen über ergonomisch einwandfreie Bildschirmarbeitsplätze. Das neue Mobiliar wurde im Einvernehmen mit den Mitarbeitern ausgewählt.

BAR Wilhelm vertrat die Universitätsbibliothek Augsburg in der Kommission für Alphabetische Katalogisierung bei der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken.

5.2. Systematiken

In Neuauflage erschienen die Systematiken Biologie und vorklinische Medizin, Psychologie sowie Technik. Zur Vorbereitung einer Neuauflage wurden die Systematiken Geschichte, Romanistik, Ethnologie, Medizin und Wirtschaft überarbeitet. Arbeitsgruppen befaßten sich mit der Bearbeitung der Systematik Informatik und der Ansetzung antiker Namen für die Systematik Klassische Philologie; die Bibliothek war jeweils durch ihre zuständigen Fachreferenten Dr. Koczian bzw. Dr. Weippert beteiligt. An der Besprechung der juristischen Fachreferenten in Regensburg am 11.7. nahm Dr. Meyer teil.

Die Bibliothek war durch Dr. Meyer vertreten bei der jährlichen Sitzung der Arbeitsgruppe für Systematikfragen der Generaldirektion am 17.7. in Regensburg; vorrangiges Thema war hier die Berücksichtigung der politischen Situation in Osteuropa und Deutschland, besonders die Neufassung der Länderlisten in verschiedenen Einzelsystematiken.

5.3. Schlagwortkatalog

Auch im Schlagwortkatalog konnte im März 1991 der Probebetrieb und im Mai die reguläre Arbeit im neuen Online-System BVB-KAT beginnen. Die Erfassung der Schlagwortdaten (bzw. Verknüpfung von Titel und Schlagwörtern) erfolgt jetzt in der Schlagwortredaktion; anschließend wird die Signatur erfaßt. Die Vorteile einer guten Geräteausstattung der Schlagwortredaktion wurden jedoch durch Betriebsstörungen und zu lange Antwortzeiten zunichtegemacht, so daß die reine Erfassungs- und Verknüpfungsarbeit am Bildschirm nicht effektiv genug und für die Mitarbeiterinnen strapaziös war. Daher wurde die ab September geschaffene Möglichkeit einer gefelderten Online-Erfassung der Schlagwörter sehr begrüßt.

Nach einer ersten Erhebung in der Zeit vom 1.-24.7. wurden von den beschlagworteten Titeln bei 67% Schlagwörter anderer Bibliotheken (einschließlich Deutsche Bibliothek) vorgefunden und diese zu 76% unverändert übernommen. Die durchschnittliche Durchlaufzeit eines Buches vom Fachreferenten bis zur Katalogschlußstelle beträgt 2 Tage.

Der Schlagwortteil des OPAC weist noch erhebliche Mängel auf; vorläufig wird daneben der Mikrofiche-Schlagwortkatalog benötigt. Die Benutzer wurden zum WS 1991/92 erstmals in die Recherchetechnik mit dem OPAC eingeführt, gleichzeitig wird aber auf Verbesserungen des Systems im Bereich der sachlichen Literatursuche hingearbeitet.

Die durch die Trennung in Offline- und Online-Verbund erschwerte Schlagwort-Koordinierung mit dem Ziel einer Kongruenz von Schlagwortnormdatei (SWD) und Verbund sowie möglicher Konsistenz der Ansetzungen innerhalb des bayerischen Verbundes konnte im bisherigen Umfang weiter geleistet werden. Es wurden 7 Schlagwort-Infos (für beide

Verbundteile gemeinsam) erstellt und zentrale Korrekturen in beiden Verbundteilen veranlaßt.

Für die Regelwerkspflege arbeitete Dr. Stumpf in der neuen RSWK-Expertengruppe des Deutschen Bibliotheksinstituts mit. Die 2. Auflage der RSWK wurde in diesem Jahr ebenso fertiggestellt wie die Beispielsammlung dazu und die Grundaussage der Praxisregeln.

Die Arbeitsgemeinschaft für Schlagwortkatalogisierung bei der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken, deren Vorsitz bei der UB Augsburg liegt, tagte am 18.3. und am 25.7. jeweils in Augsburg.

1991 wurden 5030 (Vorjahr: 4466) von der Universitätsbibliothek Augsburg und anderen bayerischen Bibliotheken stammende Schlagwörter neu in die SWD eingebracht, was einer Zunahme von 11% entspricht. Im Rahmen des neuen DFG-Projekts "Wortschatzkontrolle und Aufnahme neuer Partner für die SWD" ist eine Diplombibliothekarin ab 1.2.1991 für die Einarbeitung bayerischer Schlagwörter und die Prüfung und Eingabe von Schlagwörtern des österreichischen Bibliotheksverbundes in die SWD tätig.

Öffnungszeiten:

Öffnungstage	297	(296)
Wöchentliche Öffnungszeit		
- der Lesesäle	75	(75)
- der Ausleihe	75	(75)

Tabelle 15

Zahlen zur Benutzung:			Veränderung
Zahl der Studierenden -SS-	13.394	(12.037)	11,3 %
Zahl der eingetragenen Benutzer	16.919	(16.474)	2,7 %
Zahl der Lesesaalbenutzungen	433.073	(422.551)	2,5 %

Tabelle 16

Ausleihe:

	Bestellungen		Veränderung
Ortsleihe	92.133	(72.151)	27,7 %
Aktive Fernleihe	36.838	(33.785)	9,0 %
Passive Fernleihe	26.030	(26.250)	-0,8 %
Insgesamt	155.001	(132.186)	17,3 %
	Positiv erl. Bestellg.		% Anteil d. Best.
Ortsleihe	90.141	(70.652)	97,8 (97,9)
Aktive Fernleihe	29.458	(27.461)	80,0 (81,3)
Passive Fernleihe	23.365	(23.468)	89,8 (89,4)
Insgesamt	142.964	(121.581)	92,2 (92,0)
	Verliehene Einheiten		Veränderung
Ortsleihe	410.478	(349.153)	17,6 %
Aktive Fernleihe	35.773	(28.517)	25,4 %
Passive Fernleihe	23.365	(23.468)	-0,4 %
Insgesamt	469.616	(401.138)	17,1 %
Intern. Leihverkehr:	Bestellungen		Veränderung
Aktive Fernleihe	1.206	(1.187)	1,6 %
Passive Fernleihe	342	(252)	35,7 %

Tabelle 17

Aktive Fernleihe: Leitbibliothek

Eingegangene Bestellungen	4.059	(3.780)
davon noch zu bibliographieren	1.891	(1.500)
davon erledigt aus eigenem Bestand	2.168	(2.280)
Davon weitergeleitet	1.891	(1.500)

Tabelle 18

Aktive Fernleihe: Bücherauto

Zahl der transportierten Bände und Kopien	13.224	(12.923)
= % aller verschickten Bücher		
(nur Aktive Fernleihe)	43 %	(46 %)
(Aktive u. Passive Fernleihe)	24 %	(25 %)

Tabelle 19

Einbandstelle

	Gebundene Einheiten		DM	DM
Insgesamt	6.183	(5.904)	186.736	(170.279)
davon Restaurierung und Einband der Oettingen- Wallerst. Bibliothek	0	(0)	0	(0)

Anteil der Bindekosten am Gesamtetat: 4,9 (4,2) %.

Tabelle 20

Kopien, Fotostelle:

Zahl der dienstlichen Xero- kopien auf allen Geräten der Universität, einschl. Readerprinter-Kopien			Veränderung
Zahl d. Fotoaufnahmen	4.619.047	(4.629.319)	-0,2 %
Zahl der Vergrößerungen	13.644	(18.134)	-24,8 %
	3.421	(4.480)	-23,6 %

Der Übergang vom bisherigen Ausleihsystem BIBDIA zur Ausleihverbuchung mit BIAS wurde Anfang Mai vollzogen und verlief nahezu reibungslos. Eine zusätzliche Verbesserung der bibliothekarischen Dienstleistungen gewährleistet der Online-Publikumskatalog (OPAC). Er weist das in der Bibliothek vorhandene selbständig erschienene Schrifttum nach und gibt Auskunft darüber, ob der gewünschte Titel vorhanden, verfügbar, ausgeliehen oder vorgemerkt ist.

Die gewünschte Literatur kann direkt vom OPAC-Terminal aus über einen Drucker im Magazin bestellt werden. Diese Selbstbedienungskomponente stellt eine wichtige Verbesserung gegenüber dem bisherigen Verfahren dar. Zudem kann der Benutzer selbst erfragen, wie viele und welche Bücher er entliehen hat und wann diese zurückzugeben sind. Dies erspart dem Benutzer unnötige Wartezeiten am Schalter, zumal er zudem davon befreit wird, Leihscheine auszufüllen. Die vielfältigen Suchmöglichkeiten im lokalen Online-Katalog (OPAC) ersparen dem Benutzer aber auch wertvolle wissenschaftliche Arbeitszeit und dem Bibliothekar unnötige Wege durch die rasche Auskunft über die Verfügbarkeit der gewünschten Literatur.

Allerdings konnte man sich der manuellen Ausleihe mit Leihscheinen nicht ganz entledigen. Bei der Überspielung der Daten von BIBDIA in das BIAS-System wurden aufgrund der Unstimmigkeiten zwischen dem alphabetischen Katalog und dem alten Ausleihsystem ca. 140.000 Bände (u.a. mehrbändige Werke und Mehrfachexemplare) nicht erfaßt, so daß bis auf weiteres neben der maschinellen auch eine manuelle Ausleihe geführt werden muß.

Ein gewisses Mehr an Arbeit ist, bis die anderen großen Bibliotheken umgestellt sind, auch im Signierdienst zu verzeichnen. Bei der Bearbei-

tung der passiven Fernleihe muß zur Ermittlung von Standortnachweisen neben dem Bayerischen Verbundkatalog auf Mikrofiches zusätzlich online im BVB recherchiert werden. War die Suche im BVK auf formalalphabetische Suchelemente begrenzt, so bietet der neue Online-Verbundkatalog Freitextsuche und feldorientierte Suche nach Stichworten, Sachtiteln, Personen, Körperschaften, Ort, Verlag, Erscheinungsjahr, ISBN/ISSN und Schlagwörtern. Diesen komfortablen Suchmöglichkeiten zur Titelsuche folgt ein leider etwas umständliches und zeitraubendes Verfahren zur Ermittlung von Standort und Signatur bei den einzelnen Bibliotheken. Denn nach der Ermittlung der Titel wird die Bestandsanzeige im Verbund angewählt. Es erscheint die Liste der besitzenden Bibliotheken. Diese müssen nun nach und nach einzeln angewählt werden, um die jeweiligen Signaturen mit den zugehörigen Standorten zu erhalten. Auch das häufige Auftreten von Doppel- und Mehrfachexemplaren erhöht die Bildschirmwechsel zusätzlich.

Im Berichtsjahr wurden die ersten Vorbereitungen zur Umstellung der aktiven Fernleihe auf BIAS getroffen. Die Benutzungsabteilung nahm Kontakt mit den Universitätsbibliotheken Münster und Köln auf, bei denen die aktive und passive Fernleihe bereits mit BIAS läuft. Anhand der BIAS-Dialogbeschreibung und Arbeitsunterlagen aus Münster wurde der Arbeitsablauf fixiert und diskutiert. Die EDV-Abteilung forderte auf unseren Wunsch hin die Bibliotheks-Adreß-Dateien aus Köln und Münster an. Da die Kölner Daten zusätzlich die Sigel im Namensfeld tragen, wurde beschlossen, diese zu übernehmen und so aufzubereiten, daß Sigel bzw. Ort in der Namenssuche recherchierbar sind. Damit läßt sich eine umfangreiche Kartei von Fernleih-Benutzerausweisen vermeiden. Stattdessen wird eine Liste ausgedruckt, die die Adressen und die zugehörigen Benutzernummern in maschinenlesbarer Schrift enthält. Diese Liste ist sowohl

nach dem Ortsalphabet als auch nach den Sigeln erstellbar. Mit einem größeren Arbeits- und Zeitaufwand wurden die Kölner Adressen entsprechend übernommen und zusätzlich 1180 weitere Bibliotheken eingegeben, mit denen die Universitätsbibliothek Augsburg Leihverkehr unterhält. Darüberhinaus ist das westdeutsche Sigelverzeichnis komplett erfaßt sowie alle bayerischen Bibliotheken aus dem *Handbuch der öffentlichen Bibliotheken*. Am Ende des Berichtsjahres umfaßte die zur Überspielung in BIAS fertige Datei 2663 Bibliotheksadressen.

Wiederum wurden zahlreiche Einführungsveranstaltungen in die Bibliotheksbenutzung abgehalten. Stark beansprucht war das Auskunftspersonal mit der Erklärung des OPAC und der Einführung in die Recherche in den CD-ROM-Datenbanken. Diese praktische Hilfestellung an den Dialogstationen soll den Benutzern den Zugang zur effektiven Nutzung der Bibliothek eröffnen. Für das Personal war dies freilich eine zusätzliche Belastung, zumal bei den drei EDV-Systemen (BIAS, OPAC, BVB) die einzelnen Funktionstasten verschieden gehandhabt werden. Hinzu kommt die Beurlaubung einer Mitarbeiterin des mittleren Dienstes, die an der Ausleihe eingesetzt war und nicht ohne weiteres von angelernten Kräften ersetzt werden konnte.

Die Ausleihe hat um 11 % und die aktive Fernleihe um 10 % zugenommen. Die passive Fernleihe hat einen Rückgang von 220 Bänden (-0,4 %) zu verzeichnen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt Dank dafür, daß neben dieser Arbeitszunahme die Umstellung auf das neue EDV-System bewältigt wurde.

Die Einbandstelle vergab 6.183 Einheiten an Buchbinder der Stadt und der Region für DM 186.736,34. Dies sind 5,5 % des Etats für Bestandsvermehrung, 4,9 % des Gesamtetats.

7. EDV

7.1. Lokales DV-gestütztes Bibliothekssystem

Nach Einführung der Online-Katalogisierung, des OPACs und von BIAS im Berichtsjahr konnte mit der entsprechenden Praxiserfahrung die Weiterplanung des Systems erfolgen. Viel Zeit nahm die Anpassung an die Augsburgburger Gegebenheiten ein. Dabei auftretende Probleme wurden in 6 Besprechungen der begleitenden EDV-Arbeitsgruppe diskutiert.

BVB-KAT: Die Hardware-Sicherheit ist nach anfänglichen Ausfällen besser geworden, aber noch nicht zufriedenstellend. Auch die Antwortzeiten lassen sehr zu wünschen übrig.

Die Gründe dafür liegen vorrangig an der Rechnerausstattung der EDV-Abteilung der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken: durch das Einspeichern weiterer Bibliotheken, durch Arbeiten am System sowie durch einen zu kleinen zentralen Rechner ergeben sich Verzögerungen bzw. Ausfälle.

Die im Zusammenhang mit der Datenübernahme entstandenen Fehlerlisten werden parallel zur laufenden Titelaufnahme abgearbeitet; daran arbeiten auch Mitarbeiter außerhalb der Katalogabteilung.

BIAS: Im Laufe des Berichtsjahres wurde das Ausleihsystem an die Bedürfnisse der Universitätsbibliothek Augsburg angepaßt. Mit zunehmendem Vertrautsein mit dem System konnten viele Schritte vereinfacht werden. Das System läuft zur Zufriedenheit der Mitarbeiter. Leider gelang es im Berichtsjahr nicht mehr, den Etikettendruck wieder aufzunehmen. Dies mußte auf das Jahr 1992 verschoben werden.

OPAC: Der Online-Benutzerkatalog wurde von den Bibliotheksbenutzern sofort mit großem Interesse akzeptiert. Rasch stellte sich heraus, daß die Zahl der Geräte in den nächsten Monaten deutlich erhöht werden muß. Die Mitarbeiter wurden in kleinen Gruppen in die Benutzung des OPACs eingeführt. Diese Einführungen werden auch im nächsten Jahr fortgeführt. Nach wie vor läßt der Schlagwortteil zu wünschen übrig.

Da der jetzt erreichte Stand der Automatisierung ständiger Überarbeitung bedarf, sind alle Mitarbeiter aufgerufen, ihre konstruktive Kritik weiterzugeben und so die Grundlagen für die neuen Versionen von BIAS und OPAC zu legen.

BR Dr. Schoft hat die entsprechenden Anpassungsarbeiten geleistet für den Zugang zum OPAC über das Universitätsnetz. Von PCs aus, die an das Ethernet angeschlossen sind, kann so auf den Katalog der Bibliothek zugegriffen werden.

7.2. Personalcomputer

Die Ausstattung der Bibliothek mit Personalcomputern wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. 30 PCs sind im Einsatz. Einsatzgebiete sind: Textverarbeitung, Statistik, Adressenverwaltung, Produktion von Listen (Schlagwort-Infos und Schlagwortkorrekturen), Literaturdokumentation, Führen von Personennamen-Dateien für Altbestandskatalogisierung, Datenbankverwaltung, Altbestandskatalogisierung, Steuerung optischer Speichermedien, Informationsvermittlung und Zugang zum Katalog.

8. AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN

8.1. Teilbibliothek Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (TW)

Tabelle 21

Angaben zur Benutzung

Zahl der betreuten Lehrstühle/ Fachvertretungen	16	(16)
Zahl der Studierenden (SS)	4.518	(3.953)
Lesesaalbenutzung	90.038	(91.088)
Ausleihen	112.774	(81.453)

Tabelle 22

Ausgaben, erworbene Einheiten, Bestand

Fach:	Einheiten	DM	DM
Wirtschaft	6.954 (5.813)	625.980	(518.392)
Soziologie	1.077 (4.767)	71.068	(74.483)
Psychologie (in TN)	623 (2.638)	77.465	(74.017)
Insgesamt	8.654 (13.218)	774.513	(666.897)
Bestand der Teilbibliothek	115.025	(111.011)	
davon Lehrbuchslg.	8.672	(7.208)	

Die Anzahl der immatrikulierten Studenten betrug im Sommersemester 4.518. Die Ausleihvorgänge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 81.453 auf 112.774, die Zahl der Lesesaalbenutzer sank von 91.088 auf 90.038, bedingt durch die fünfwöchige Schließung der Teilbibliothek im Frühjahr. Der Bestand stieg von 111.011 auf 115.025 Bände. Zusatzmittel ermöglichten einen weiteren Ausbau der Lehrbuchsammlung auf 8.672 Bände.

Zur Nutzung von CD-ROMs wurde ein PC installiert. Die Ausleihe wurde mit einem weiteren Terminal ausgestattet. Die Neumöblierung der Ausleihe verbesserte die ergonomische Ausstattung dieses Arbeitsplatzes. Seit Juli wurde das Personal um eine Halbtagskraft verstärkt, die seit Oktober ganztägig tätig ist. Die schon erwähnte Schließung der Teilbibliothek vom 4.3. bis 5.4.91 war durch den dringend notwendigen Einbau einer neuen Beleuchtungsanlage nötig geworden.

Die gestiegene Anzahl von Geräten, Personal und besonders Studenten verschärft die räumliche Not der Teilbibliothek WISO. Ein Neubau ist dringend erforderlich.

8.2. Teilbibliothek Recht (TR)

Tabella 23

Angaben zur Benutzung

Zahl der betreuten Lehrstühle/ Fachvertretungen	18	(18)
Zahl der Studierenden (SS)	1.684	(1.610)
Lesesaalbenutzung	138.340	(123.304)
Ausleihen	49.327	(53.895)

Tabella 24

Ausgaben, erworbene Einheiten

Fach:	Einheiten	DM	DM
Recht	4.176 (3.983)	538.375	(514.200)

Die Teilbibliothek Recht erhielt auch im Berichtsjahr wieder eine Zuweisung von Sondermitteln zum Erwerb von Studienliteratur, diesmal in Höhe von DM 114.500,-. Hinzu kam noch ein Betrag von DM 10.000,-, der leider erst unmittelbar vor Kassenschluß von der Juristischen Fakultät übertragen wurde. Diese Mittel stellten zwar einen einigermaßen hinreichenden Neuerwerb von Literatur für die studentischen Benutzer sicher, doch auf der anderen Seite konnten bedauerlicherweise viele dringend gewünschte Titel nicht beschafft werden, da der Normaletat unter dem Aspekt der weiter bestehenden sehr hohen Bindungsquote durch Periodika und Loseblattwerke entschieden zu gering ist und Abbestellungen seitens der Fakultät nicht getätigt wurden.

Die bereits im letzten Jahresbericht erwähnte Buchsicherungsanlage wurde anfangs des Jahres installiert und in Betrieb genommen. Mitarbeiter der Katalogabteilung halfen bei der Ausstattung der Bücher mit Buch-

sicherungsstreifen, so daß alsbald ein nennenswerter Teil der Bestände gesichert werden konnte. Nach Rückkehr der Kolleginnen in die Titelaufnahme beim Start von BVB-KAT verzögerte sich allerdings die weitere Ausstattung spürbar.

Für die Teilbibliothek wurden weitere Teile der Juris-Datenbank auf CD-ROM erworben, desgleichen der auch inzwischen in dieser Form auf den Markt gebrachte Einigungsvertrag. Ein Student der Juristischen Fakultät erklärte sich dankenswerterweise bereit, Einführungen in die Benutzung der CD-ROM's zu veranstalten, die von den Studenten gut besucht wurden. Nichtsdestoweniger wird dieses neue Medium entgegen den Erwartungen der Bibliothek noch nicht sehr häufig benutzt, sodaß überlegt werden muß, ob der Erwerb der mit beträchtlichen Kosten verbundenen, in der Regel jährlich erscheinenden Neuauflagen vertretbar erscheint. Festgestellt wurde auch, daß die Online-Anfragen bei Juris zurückgingen; dies dürfte seinen Grund in deren Kostenpflichtigkeit haben, wohingegen die Benutzung der Juris-Datenbank in der CD-ROM-Version nicht mit Kosten verbunden ist.

8.3. Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG)

Tabelle 25

Angaben zur Benutzung

Zahl der betreuten Lehrstühle/ Fachvertretungen	80	(80)
Zahl der Studierenden (WS)	4.872	(4.060)
Lesesaalbenutzung	88.381	(84.787)
Ausleihen	108.998	(75.483)

Tabelle 26

Ausgaben, erworbene Einheiten

Fach:	Einheiten	DM	DM
Geisteswiss. Fächer und Geographie			
Insgesamt	22.791 (33.976)	1.327.552	(1.281.429)

Bei annähernd gleichem Vermehrungsetat wurde im Berichtszeitraum fast ein Drittel weniger Einheiten erworben als im Vorjahr. Dies erklärt sich aus der Tatsache, daß 1991 im Gegensatz zu den Jahren vorher Sonderformen (Karten, Mikrofiche-Ausgaben), die als Einheiten pro Stück gezählt werden, nur in sehr geringem Umfang gekauft werden konnten. Der Zugang bei den Büchern blieb dagegen annähernd konstant.

Ausleihe und Lesesaalbenutzung erfuhren - infolge der stark anwachsenden Zahl an Studierenden - zum Teil erhebliche Steigerungen. Die Vergabe von Einzelarbeitsräumen und festen Tischplätzen erfolgt inzwischen bereits über längere Wartelisten.

Mit der Umstellung auf das neue EDV-System SOKRATES fand zu Beginn des Sommersemesters 1991 der unerfreuliche Zustand des ständig über-

lasteten Ausleihsystems BIBDIA ein Ende. Die Teilbibliothek verfügt derzeit über 2 Verbuchungsterminals mit Drucker und einen für die Bestellungen aus anderen Teilbibliotheken bestimmten Magazindrucker, über 5 Katalogterminals (davon 4 mit Drucker) sowie über 4 OPAC-Stationen. Mindestens drei weitere Publikums kataloge sollen im Laufe des nächsten Jahres dazukommen.

Die Umstellung auf das neue System erfolgte bei laufendem Betrieb, was Benutzern wie Mitarbeitern einiges an Geduld und Verständnis für diese schwierige Übergangsphase abverlangte. Die Akzeptanz des neuen Systems ist groß, wenn auch im Bereich der Publikums kataloge, insbesondere bei der sachlichen Recherche, noch vieles der Verbesserung bedarf.

An der Hauptinformation wurde zu Beginn des Sommersemesters außerdem ein PC als CD-ROM-Player installiert, mit dem derzeit eine Reihe von Nachschlagewerken (Oxford English Dictionary, ROBERT, ZYZOMYS) sowie die Sportdokumentation benutzt werden können.

Die Personalknappheit im einfachen Dienst hat sich durch die Verabschiedung eines Mitarbeiters in den Ruhestand weiter verschärft. Ohne den Einsatz studentischer Hilfskräfte wären die nach wie vor langen Öffnungszeiten der Teilbibliothek nicht mehr aufrechtzuerhalten gewesen.

Neben den allgemeinen Aufgaben der Auskunftstätigkeit auf allen Ebenen der Benutzung sind auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Führungen für Benutzergruppen verschiedenster Herkunft zu erwähnen.

8.4. Teilbibliothek Mathematik (TM)

Tabelle 27

Angaben zur Benutzung

Zahl der betreuten Lehrstühle/ Fachvertretungen	19	(19)
Zahl der Studierenden (SS) (gesamte Fakultät)	1.216	(957)
Lesesaalbenutzung	24.070	(24.228)
Ausleihen	17.595	(14.740)

Tabelle 28

Ausgaben, erworbene Einheiten

Fach:	Einheiten	DM	DM
Mathematik	2.303 (1.701)	211.133	(332.570)

Studentenzahlen und Ausleihen stiegen weiter an; zwar sind bei den Studenten auch die Physiker mitgezählt, aber auch sie brauchen Mathematikbücher; und auch in der Mathematik steigt die Zahl der Studienanfänger von Jahr zu Jahr. Daß die Lesesaalbenutzung gleichzeitig stagnierte, ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß nicht genug Leseplätze vorhanden sind.

Mit einem OPAC- und einem Katalogterminal konnte diese Teilbibliothek schon frühzeitig ausgestattet werden; die Mitarbeiter konnten hier auch Umstellungen und Katalogänderungen für den vom Online-Katalog abgeschnittenen Bereich Memminger- und Eichleitnerstraße erledigen. Trotz chronisch dünner Personaldecke und trotz des doch recht lebhaften Ausleihbetriebs konnte damit eine gewisse Entlastung für die Katalogabteilung geschaffen werden.

Was die personelle Besetzung angeht, so traf die Teilbibliothek im Berichtsjahr ein herber Schlag: der seit Jahren erst in der alten Teilbibliothek Naturwissenschaften und dann hier tätige Offiziant verließ zum 1. September den öffentlichen Dienst. Da er mit der Zeit zu einer vollwertigen Vertretung für die Beamtin des mittleren Dienstes geworden war, war es nicht leicht, adäquaten Ersatz zu finden. Zugleich hat sich auch das Spektrum der anfallenden Arbeiten verschoben: die qualifizierten Aufgaben werden immer mehr, die eigentliche Offiziantentätigkeit kann in dieser kleinen Teilbibliothek notfalls auch durch gut eingewiesene studentische Hilfskräfte in den schwach besuchten Abendstunden und am Samstag erledigt werden.

Die Lösung, die schließlich gefunden wurde, hat sich deshalb durchaus bewährt: eine zweite Kraft des mittleren Dienstes ist halbtags in der Teilbibliothek Mathematik, halbtags in der TB Geisteswissenschaften tätig und übernimmt zusätzlich die Vertretung in der TB Mathematik. Daß Urlaub und Krankheiten auf diese Weise nicht leichter zu überbrücken sind, liegt allerdings auch auf der Hand. Auch unter diesem Gesichtspunkt ist ein baldiger Neubaubeginn für die Physik und mit ihm die Wiedervereinigung der geteilten Abteilung Naturwissenschaften dringend zu wünschen.

8.5. Teilbibliothek Physik (TP)

Tabelle 29

Angaben zur Benutzung

Zahl der betreuten Lehrstühle/ Fachvertretungen	6	(6)
Zahl der Studierenden (SS)	(in Tab. 32 enthalten)	
Lesesaalbenutzung	18.409	(15.449)
Ausleihen (Physik u. Psychologie)	11.228	(8.040)

Tabelle 30

Ausgaben, erworbene Einheiten

Fach:	Einheiten	DM	DM
Physik	2.134 (2.639)	437.838	(596.660)

Neue Lehrstühle wurden im Institut für Physik 1991 zwar nicht besetzt, die bestehenden sind aber personell weiter ausgebaut worden. Auch die Studentenzahl stieg - für die Verhältnisse dieses Faches - kräftig an: den ca. 100 Studienanfängern zum Wintersemester stehen ja erst vereinzelt Abgänge gegenüber. Entsprechend gestiegen sind Ausleihen und Lesesaalbenutzung; die Arbeitsplätze in der Teilbibliothek reichten zeitweise nicht mehr aus. Fünf zusätzliche Tische konnten noch aufgestellt werden, für mehr ist kein Platz.

Probleme mit dem Stellplatz für die Bestände hat es im Berichtsjahr dagegen noch nicht gegeben, obwohl ein Teil der 1990 erworbenen Zeitschriften-Rückergänzungen während dieses Zeitraums in der Teilbibliothek aufgestellt wurde.

Beim Bestandsaufbau beginnen die Zeitschriften in den Hintergrund zu treten: neue Abonnements müssen schon jetzt sehr vorsichtig getätigt werden, da der Etat nach dem Wegfall der HFBG-Förderung auch für die Physik eher knapp zu werden droht. Zusätzliche Rückergänzungen - die weniger problematisch wären - wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen, die ursprünglichen Bedarfsschätzungen haben sich bisher bestätigt.

Dafür wächst die Lehrbuchsammlung; speziell der Start des ersten Fortgeschrittenenpraktikums zum Wintersemester brachte auch die entsprechenden neuen Bücherwünsche mit sich. Ein für dieses Fach ganz unerwartetes Problem stellt sich dabei in Gestalt der doch recht zahlreichen älteren Lehrbücher, die nicht mehr lieferbar, aber auch nicht gleichwertig durch neuere Werke ersetzbar sind. Versuche, diese Einschätzung von Dozenten durch CD-ROM-Recherchen zu widerlegen, waren wenig erfolgreich: in Verzeichnissen lieferbarer Bücher fand sich tatsächlich selten Passendes.

Von Umbaumaßnahmen blieb die Teilbibliothek dieses Jahr verschont. Die Störungen, die mit der Herstellung eines Anschlusses an BVB-Kat voraussichtlich verbunden sein werden, hätten allerdings alle Beteiligten zu jeder Zeit klaglos in Kauf genommen: Microfiche-Kataloge vom April 1991 waren zum Jahresende hin nicht mehr unbedingt zu den benutzerfreundlichen Informationsmitteln zu zählen.

9. INFORMATIONSVERMITTLUNGSSTELLE

Tabelle 31

Suchaufträge nach Fächergruppen

Wirtschaftswissenschaften	50	(49)
Medizin, Biowissenschaften	14	(20)
Recht	17	(34)
Sozialwissenschaften	16	(16)
Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik	17	(17)
Geisteswissenschaften	7	(6)
<hr/>		
Summe Kundenaufträge	121	(142)
Bibliothekinterne Recherchen	22	(15)
<hr/>		
Insgesamt	143	(157)

Tabelle 32

Kunden nach Kundengruppen

Bayerische Institutionen	3	(7)
Externe	16	(16)
Studenten	56	(63)
Universitätsmitarbeiter	29	(24)
<hr/>		
Insgesamt	104	(110)

Tabelle 33

Anschaltzeit (in Stunden)

Insgesamt	66,9	(74,0)
<hr/>		
davon bei (nur die wichtigsten Hosts)		
Dimdi	18,1	(16,0)
Juris	9,0	(14,0)
Datastar	9,3	(5,0)
FIZ Technik	15,5	(18,0)

Auch im Berichtsjahr ging die Anzahl der Suchaufträge weiter zurück; das hat mehrere Gründe:

Die Überschneidung zwischen auf CD-ROM verfügbaren und online angebotenen Datenbanken beginnt ins Gewicht zu fallen. Neben JURIS ist hier insbesondere die CD mit der betriebswirtschaftlichen Datenbank BLISS zu nennen - eine der bisher meistgenutzten Online-Datenbanken steht den Studenten jetzt gratis in Selbstbedienung zur Verfügung. Da sie allerdings erst spät im Jahr geliefert und installiert wurde, wird sich die volle Auswirkung erst 1992 zeigen.

Selbständig gemacht hat sich die früher wichtigste Nutzergruppe außerhalb der Universität: das Zentralklinikum hat sowohl einen eigenen Nutzervertrag mit DIMDI abgeschlossen als auch einschlägige Datenbanken auf CD erworben.

Zur Datenbanknutzung durch die Wissenschaftler selbst ergab sich eine sehr positive Entwicklung: das Institut für Physik beteiligt sich an einem Projekt der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, bei dem eben dies für den Bereich Physik mit Personal- und Sachmitteln gefördert wird. Zu diesem Projekt gehört insbesondere ein Pauschalabkommen mit STN - leider nur bezogen auf die von STN selbst hergestellte Datenbank PHYS und einige Datenbanken mit Forschungsprojekt-Nachweisen u.ä. Für die Physiker ebenso wichtige ausländische Datenbanken sind nicht einbezogen. Trotzdem ist dies ein großer Schritt in die richtige Richtung. Bedingt durch die Aufbausituation im Fach Physik konnte allerdings die als Eigenleistung geforderte Drittelstelle für einen Informationsbeauftragten nicht vom Institut gestellt werden. Statt dessen sprang die Bibliothek ein; eine Übergangslösung, die vom Projektträger erst nach einigem Widerstreben als solche akzeptiert wurde, die den Start des Projekts aber nicht beein-

trächtig zu haben scheint. Ein großer Teil der Lehrstuhlmitarbeiter ließ sich im Berichtsjahr in die Technik der Online-Recherche einführen und nutzt seither die zum Festpreis verfügbare Datenbank vom eigenen Schreibtisch aus - ganz offensichtlich ein viel beliebter Zugang zur Information als die Terminvereinbarung mit einem Rechercheur der Bibliothek im Gebäude C2.

Die beiden Kennungen für MEAD-Data innerhalb der juristischen Fakultät und der im Lauf des Jahres hinzugekommene Zugang eines dieser beiden Lehrstühle zur Europarechts-Datenbank CELEX wurden dagegen auch im Berichtsjahr wieder sehr selten genutzt. Ob für den Unterschied allein die durch das DPG-Projekt verbesserten Randbedingungen verantwortlich sind oder ob es Naturwissenschaftlern doch von vornherein leichter fällt, sich ins Online-Retrieval einzuarbeiten, läßt sich allerdings aus den vorliegenden Daten nicht beantworten.

10. OETTINGEN-WALLERSTEINSCHER SAMMLUNG

Die Bestände der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek wurden im vergangenen Jahr, trotz gesteigerter Erschließung, am Ort weniger benutzt. 1.302 (1.279) Benutzer haben 1.912 (2.050) Druckschriften im Handschriftenlesesaal eingesehen. 253 (568) Handschriften (einschließlich der Verfilmungen) wurden für Orts- und auswärtige Benutzer ausgehoben, dazu 312 (199) Inkunabeln, 16 (82) Musikhandschriften und -drucke, 107 (199) Rara (Standort 221), und 91 Bände normale Ortsleihe. In die aktive Fernleihe wurden 402 (270) Bände und 225 (122) Kopien gegeben, eine deutliche Auswirkung der verbesserten Erschließung und der damit einhergehenden Verbreitung unserer Katalogdaten in ganz Deutschland. 269 (206) Fernleihwünsche mußten abgeschlagen werden. Aus den Beständen des Standorts 140 (Mikrofilme, die keine A-Signatur tragen) wurden 35 (51) Filme zur Benutzung ins Medienzentrum oder in die aktive Fernleihe gegeben.

Die Katalogisierung der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek hat sich weiter verlangsamt. Durch die Mitarbeiterin, die die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen der Erschließungsmaßnahme "Drucke des französischen Sprachraums" zur Verfügung gestellt hat, wurden weitere 1.773 (13.033) Titelaufnahmen (2.881 Bände) gefertigt. Diese Maßnahme lief zum 30.9.1991 aus. Im Verlauf der dreijährigen Laufzeit der Maßnahme wurden hierfür insgesamt 14.897 Titel katalogisiert, davon 9.736 als Leistung der DFG und 6.161 Titel als Eigenleistung der Universitätsbibliothek Augsburg. Insgesamt sind von der Sammlung jetzt 48.561 Titel (67 451 Bände) katalogisiert.

Die Katalogisierung der mittelalterlichen lateinischen Handschriften ist weitergeführt worden. Der Katalog von BR Dr. Hägele ist fast bis zur Druckreife gebracht. Er kann, wenn 1992 die DFG das Geld hierfür bereitstellt, in Druck gehen. Herr Dr. Hilg hat 1991 im Handschriftenkatalogisierungszentrum bei der Bayerischen Staatsbibliothek 15 Handschriften im ersten Durchgang katalogisiert.

Da die Deutsche Bibliotheksstatistik im Bereich Altes Buch keine Zahlen mehr für Kopien erhebt, wurden vor Ort gemachte Readerprinter-Aufnahmen und Fotografien nicht mehr gezählt. Bei der Firma Schuller wurden 17 (14) Filme von ganzen Handschriften und 18 Readerprinter-Aufnahmen von kürzeren Handschriftenteilen für auswärtige Benutzer hergestellt.

128 Inkunabeln wurden mit dem PC im Datenbanksystem Lars erfasst. Gleichzeitig wurde für diese Inkunabeln, was bisher unterlassen worden war, die sehr zeitraubende Ermittlung der Vorbesitzer begonnen.

46 ausführliche schriftliche Auskünfte wurden erteilt. Dazu kommt eine umfangreiche Zahl (um 200) von Anfragen, die urschriftlich beantwortet wurden, deren Bearbeitung jedoch teilweise sehr aufwendig war.

Bis Anfang 1991 wurden im Handschriftenlesesaal neben den Büchern der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek die besonders schutzwürdigen eigenen Magazinbestände, sowie die passiven Fernleihen mit Kopierverbot benützt. Da der Handschriftenleseraum zeitweise stark beansprucht wurde, wurden diese Bücher in der Mediothek bereitgestellt. Wegen des höheren Lärmpegels in der Mediothek (Arbeitsgeräusche der Geräte) ist diese Maßnahme nicht für Dauer vorgesehen, sondern nur bei Überfüllung des Handschriftenleseraums.

Auch im Haushaltsjahr 1991 standen keine Erwerbungsmittel für die Handbibliothek "Altes Buch" zur Verfügung. Da der Zentralbereich ebenfalls starken Mittelkürzungen ausgesetzt war, konnten lediglich 103 Bände (DM 24.405) für den Bereich Altes Buch erworben werden. Für viele wichtige Kataloge und Nachschlagewerke waren jedoch keine Mittel vorhanden. Dieser Zustand ist unhaltbar, da an eine Erschließung und Bearbeitung der Bestände unter diesen Umständen nicht mehr zu denken ist.

Für Restaurierung, Bucheinband und Buchpflege der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek stand ebenfalls kein Geld zur Verfügung. Die gefährdeten Objekte können gegebenenfalls nicht mehr in die Benutzung gegeben werden.

11. BESUCHER, AUSSTELLUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, GREMIENARBEIT, VERANSTALTUNGEN

11.1. Die Bibliothek wurde besucht von:

- Generaldirektor Dr. E. Dünninger und Generaldirektor a.D. Dr. H. Striedl, München 29.01.
- Otto Kuchenbauer, Grafiker, Donauwörth 31.01.
- BR Dr. Ulrike Mertz und Mitarbeitern, Bibliothek der Techn. Universität München 08.02.
- Frau Eisenschmitt, Dt. Sporthochschule, Köln 12.02.
- Österreichischen Universitäts- und Rektoratsdirektoren 26.02.
- Ltd.Bibl.Dir. Dr. K. Babl, Universitätsbibliothek Bayreuth 20.03.
- Kollegen der Universität der Bundeswehr, München 12.06.
- Bibl.Dir. Dr. U. Naumann, Berlin 20.06.
- der Personalvertretung der Katholischen Universität Eichstätt 05.07.
- BR Dr. Irmgard Keunecke und Mitarbeitern des Rechenzentrums der Universität Bamberg 15.07.
- Direktor Dr. Hermann Köstler, Zürich 16.07.
- einer Delegation der Augsburger Partnerstadt Dayton 16.07.
- Bayer. Staatsminister für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst Hans Zehetmair 23.07.
- Herrn Oldenbourg vom Bayerischen Fernsehen, München 31.07.
- Mitarbeitern der Firma MAN, Augsburg 05.08.
- IFLA Sektion für Bibliotheksbau 12.08.
- Ltd. Bibl.Dir. Berndt Dugall, Frankfurt und weiteren hessischen Bibliotheksdirektoren 09.09.

- Arbeitsgruppe für Alphabetische Katalogisierung 17.09.
- Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme 24./25.09.
- Prof. Rudolf Bayer, Ph.D., Technische Universität München 30.09.
- Ltd. Bibl.Dir. Dr. Hans-Albrecht Koch, Bremen 29.10.
- Mitgliedern der Arbeitsgruppe Bibliotheken des Wissenschaftsrates 03.11.
- Vertretern der Stadt Rovno 22.11.
- Gästen der Staatskanzlei, München 22.11.
- Prof. W. Radl mit Vertretern des Faches Neutestamentl. Exegese an Bayerischen Universitäten 23.11.
- Kolleginnen und Kollegen aus Sachsen und Thüringen 28.11.
- Vertretern der Universität Siena 06.12.
- russischen Gästen der Firma Siemens 09.12.
- Helmut Petzold, Verl. Otto Harrassowitz, Wiesbaden 10.12.

11.2. Ausstellungen

Im Jahre 1991 wurden 11 Ausstellungen gezeigt:

- 20.12.90-2.2. Gelehrtes Schwaben. Wissenschaftler aus und in Bayerisch-Schwaben vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Eine Ausstellung der UB z. 20jährigen Jubiläum d. Universität. (Zentralbibliothek)
- 5.2.-24.2. Kafkas Prag. (Jüdisches Kulturmuseum Augsburg-Schwaben.) (Zentralbibliothek)
- 15.2.-31.3. Eingeschlossen - Ausgeschlossen. Straffälligkeit bei Männern und Frauen. Eine Ausstellung v. Sozialdienst Kath. Frauen u. Sozialdienst Kath. Männer Augsburg. (Zentralbibliothek)
- 26.3.-26.4. W. A. Mozart - Streiflichter aus seinem Leben. Eine Ausstellung des Stadtarchivs Augsburg u. d. Universitätsbibliothek Augsburg. (Stadtsparkasse Augsburg)
- 23.4.-24.5. Rundblicke. Wolfgang Wieland - Bernhard Tatter. (Zentralbibliothek)
- 10.6.-22.6. Die schönsten deutschen Bücher 1990. (Zentralbibliothek)
- 27.6.-30.7. Monument oder Monster? Freiherr von Kreittmayr. Eine Ausstellung d. Stadtarchivs München u. d. Universitätsbibliothek Augsburg. (Zentralbibliothek)
- 9.9.-31.10. W. A. Mozart - Streiflichter aus seinem Leben. Eine Ausstellung des Stadtarchivs Augsburg u. d. Universitätsbibliothek Augsburg. (Zentralbibliothek)
- 26.9.-30.10. Alte Medizin im Spiegel der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek. (Universitätsbibliothek Ulm, Klinikbibliothek)

- 2.10.-7.11. Thomas Mann im amerikanischen Exil 1938-1952.
(Zentralbibliothek)
- 11.11.- Dozenten des Lehrstuhls für Kunsterziehung stellen
31.1.92 aus: Malerei, Grafik, Plastik. (Zentralbibliothek)

Es wurden Leihgaben für folgende Ausstellungen zur Verfügung gestellt:

Jesuiten in Ingolstadt. (Stadtmuseum Ingolstadt)

Mozart's Bibliothek. (Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel)

11.3. Allgemeine Bibliotheksführungen

Montags-Führungen während des Semesters:

Februar: 18., 25.

Mai: 6., 13., 27.

Juni: 3.

November: 4., 11.

Dezember: 2., 9., 12.

Zusätzliche Erstsemester-Führungen:

Oktober: 22., 24., 30.

November: 6., 13., 18., 25.

Führungen für Schulen u.a.:

15.01. Berufsoberschule

22.01. Augsburgener Ges. f. Lehnbau

26.02. Bayernkolleg

04.03. Rudolf-Diesel-Gymnasium

20.03. Bibl. Schule München - gD Kurs

10.04. Gruppe Naturwissenschaftler

30.09. Berufsoberschule

10.10. Berufsoberschule

11.10. Berufsoberschule

16.10. Fachoberschule

17.10. Fachoberschule

21.10. Augsburgener Ges. f. Lehnbau

22.10. Berufsoberschule

23.10. Fachoberschule

14.11. Fachoberschule

27.11. Fachoberschule

06.12. Fachoberschule

10.12. Fachoberschule

12.12. Fachoberschule

11.4. Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek

- Frankenberger, Rudolf: ABI-Technik : Zeitschr. für Automation, Bau u. Technik im Archiv-, Bibliotheks- u. Informationswesen / Hrsg.: Rudolf Frankenberger ... - Jg. 1-11. - Wiesbaden : Holz, 1981-1991
- Aus der Universitätsbibliothek. - In: Universität <Augsburg> : Jahrbuch der ... 1990 (1991). S. 47-53
- Beispielsammlung zu den Regeln für den Schlagwortkatalog : zugl. e. Einf. in d. RSWK / [Projektleitung, Red., Projektbeirat: Rudolf Frankenberger ...] - Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1991. - 459 S.
- Bibliothekskonzept in der Bewährung : d. Univ.-Bibliothek Augsburg nach 20 Jahren Aufbauarbeit. - In: Information - gestern, heute, morgen : internat. Festschr. für Ferdinand Baumgartner zum 60. Geburtstag / hrsg. von Ilse Dosoudil ... - Wien : LITERAS Univ.-Verl., 1991. - S. 124-134
- Die Entdeckung der Erde. - In: Rieser Kulturtage: Dokumentation. 8. 1990 (1991). S. 388-393
- Mischarbeit in Bibliotheken. - In: Verein der Diplom-Bibliothekare an Wissenschaftlichen Bibliotheken: Rundschreiben. 1991.1. S. 11-13

- Regeln für den Schlagwortkatalog : RSWK / bearb. von d. Kommission d. Dt. Bibliotheksinst. für Sacherschließung [Rudolf Frankenberger ...] - 2., erw. Aufl. - Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1991. - XXXIII, 288 S.

- Sekcija međbibliotečnogo abonementa i dostavki dokumentov. - In: Bibliotekovedenie i bibliografija za rubežom. 127. 1990. S. 8-17

- Welche Bibliotheken für die Schweiz von morgen? : 90. Generalversammlung 1991 d. Vereinigung Schweizer. Bibliothekare. - In: ABI-Technik. 11. 1991. S. 321 f.

- Wissenschaftliche Bibliotheken heute : Festkolloquium zu Ehren von Hofrat Dr. Ferdinand Baumgartner, Wien. - In: ABI-Technik. 11. 1991. S. 230 f.

- Das wissenschaftliche Bibliothekswesen zu Beginn der 90er Jahre: e. Standortbestimmung ; Symposium anläßl. d. 60. Geburtstages d. Ltd. Bibliotheksdirektors Prof. Dr. Wolfgang Kehr am 8. Juli 1991 in Freiburg. - In: ABI-Technik. 11. 1991. S. 224-226

- Grünsteudel, Günther: Hymnologische Quellen in Augsburger Bibliotheken : e. Bestandsaufnahme. - In: Musik und Kirche. 61. 1991. S. 197-204

- Verzeichnis der Veröffentlichungen (1990) / Red. u. Bearb.: Günther Grünsteudel. - In: Universität <Augsburg>: Jahrbuch der ... 1990 (1991). S. 299-361

Hägele, Günter: Die Erschließung der Handschriften der Sammlung Oettingen-Wallerstein. - In: Internationale Handschriftenbearbeitertagung <1990, Augsburg> : Internationale Handschriftenbearbeitertagung in der Universitätsbibliothek Augsburg vom 10.-12. September 1990. - [Bonn] : DFG, [1991]. - Getr. Zählung

Hohoff, Ulrich: Erwerbung, Erschließung und Nachweis von Mikroformen in wissenschaftlichen Bibliotheken : Ergebnisse e. Studie für d. Dt. Forschungsgem. - In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 38. 1991. S. 535-559

---- Mikroformen in wissenschaftlichen Bibliotheken : e. Studie im Auftr. d. Dt. Forschungsgem. - Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1991. - 377 S. - (dbi-Materialien ; 111 : Schriften der Deutschen Forschungsgemeinschaft)

---- Thomas Mann im amerikanischen Exil : 1938-1952 ; Begleitheft zur Ausstellung d. Univ.-Bibliothek Augsburg u. d. Lehrstuhls für Neuere Dt. Literaturwiss. ; mit Material aus d. Sammlung Jonas ; 2.10.-7.11.1991 in d. Ausstellungshalle d. Zentralbibliothek / [Red.: Ulrich Hohoff ...] - Augsburg, 1991. - 36, XXIV S.

Huber, Maria: Beispielregister, einschließlich aller Beispiele der RSWK. - In: Beispielsammlung zu den Regeln für den Schlagwortkatalog / [Projektleitung, Red., Projektbeirat: Rudolf Frankenberger ...] - Berlin: Dt. Bibliotheksinst., 1991. - S. 249-429

Meyer, Hans-Burkard: Arbeitsgemeinschaft für Juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen: Arbeitshefte der Arbeitsgemeinschaft für Juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen / hrsg. von Hans-Burkard Meyer ... - 4-15. - Augsburg, 1979-1991

---- Fortbildungsveranstaltung "Bibliotheksrecht" in Leipzig. - In: Recht, Bibliothek, Dokumentation. 21. 1991. S. 10

---- Helmut Dau wurde 65 Jahre. - In: Recht, Bibliothek, Dokumentation. 21. 1991. S. 185

---- Produkthaftungsgesetz und Bibliotheken. - In: Bibliotheksdienst. 25. 1991. S. 706-710

---- Recht, Bibliothek, Dokumentation : Mitteilungen d. Arbeitsgem. für Jurist. Bibliotheks- u. Dokumentationswesen / Hrsg.: Hans-Burkard Meyer ... - Jg. 8-21. - Regensburg, 1978-1991. - [Bis Jg. 17. u.d.T.: Arbeitsgemeinschaft für Juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen: Mitteilungen]

---- Tätigkeitsbericht 1990/91 des Vorstandes. - In: Recht, Bibliothek, Dokumentation. 21. 1991. S. 181-183

---- Eine weitere Fortbildungsveranstaltung "Bibliotheksrecht". - In: Recht, Bibliothek, Dokumentation. 21. 1991. S. 111

---- 20 Jahre AjBD. - In: Recht, Bibliothek, Dokumentation. 21. 1991. S. 184

- Stumpf, Gerhard:** RSWK und Schlagwortnormdatei unter dem Aspekt der Kunst. - In: Wissenschaftliche Information im europäischen Rahmen : 23. Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB / Sektion 5 im DBV - Leverkusen, 1991. - S. 178-189
- Die Sammlung Klaus W. Jonas / IIsedore B. Jonas an der Universität Augsburg. - In: Thomas Mann im amerikanischen Exil / [Red.: Ulrich Hohoff ...] - Augsburg, 1991. - S. 22-28
- Thomas Mann im amerikanischen Exil : 1938-1952 ; Begleitheft zur Ausstellung d. Univ.-Bibliothek Augsburg u. d. Lehrstuhls für Neuere Dt. Literaturwiss. ; mit Material aus d. Sammlung Jonas ; 2.10.-7.11.-1991 in der Ausstellungshalle d. Zentralbibliothek / [Red.: Gerhard Stumpf ...] - Augsburg, 1991. - 36, XXIV S.

11.5. Mitarbeit in regionalen und überregionalen bibliothekarischen Gremien

Dr. R. Frankenberger

- Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme
- Arbeitsgruppe Archivbibliothek bei der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken
- Arbeitsgruppe für Schlagwortkatalogisierung bei der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken
- Arbeitsgruppe OPAC bei der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken
- Ausschuß beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst zur Auswahl EDV-gestützter lokaler Bibliothekssysteme
- Bibliotheksausschuß der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Vorsitz)
zusätzlich: Unterausschuß Datenverarbeitung und Kommunikationstechniken (Vorsitz)
Unterausschuß Erschließung historisch wertvoller Kartenbestände
Unterausschuß Zentralbibliothek der Landbauwissenschaften (Vorsitz)
Arbeitsgruppe Bibliotheksinvestitionsprogramm
- DBV-OSI Projektbeirat
- Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, Fachgruppe I "Literaturversorgung/Bibliothek"
- Hochschulstrukturkommission für das Land Thüringen - Bibliotheksausschuß
- IFLA-Nationalkomitee der Bundesrepublik Deutschland
- IFLA-Section on Interlending and Document Delivery (Chairman)
- Nutzergruppen Bibliotheken im DFN

- UAP-Advisory Committee
- Verein Deutscher Bibliothekare / Arbeitsgruppe Neue Technologien/-Medien
- Wissenschaftsrat - Arbeitsgruppe Bibliotheken

Maria Huber

- Arbeitsgemeinschaft der Sportwissenschaftlichen Bibliotheken
- International Association for Sports. Kommission Informationsrecherchesprache.

Dr. H.-B. Meyer

- Arbeitsgemeinschaft für Juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen (Vorsitz)
- Rechtskommission des Deutschen Bibliotheksinstituts
- Kommission für Rechtsfragen des Verein Deutscher Bibliothekare (Vorsitz)

Dr. G. Stumpf

- Arbeitsgruppe für Schlagwortkatalogisierung bei der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken
- Expertengruppe RSWK (Deutsches Bibliotheksinstitut)

Dr. O. Weippert

- Arbeitsgruppe Erwerbung bei der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken

Carl-Eugen Wilhelm

- Kommission für Alphabetische Katalogisierung bei der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliothek

11.6. Veranstaltungen in der Bibliothek

- Woche der Brüderlichkeit: Jüdische Musik. 07.03.
- Sitzung der Arbeitsgruppe für Schlagwortfragen
bei der Generaldirektion 18.03.
- Augsburgener Zukunftswerkstatt. Leitung:
Prof. Dr. M. Pfaff MdB (Kommunale Finanzen) 30.04.
- Empfang der Stadt Augsburg für die Gesellschaft
der Freunde der Universität 19.07.
- Sitzung der Arbeitsgruppe für Schlagwortfragen
bei der Generaldirektion 25.07.
- Sitzung der Arbeitsgruppe für Alphabetische
Katalogisierung bei der Generaldirektion 17.09.
- Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der
Verbundsysteme 24./25.09.

Der Jahresbericht der Universitätsbibliothek wäre nicht vollständig ohne den Dank an Förderer, Freunde und Mitarbeiter der Bibliothek. Gerade in einem Jahr mit so einschneidenden und umfangreichen Veränderungen durch die Einführung des EDV-Systems SOKRATES war die Bibliothek auf vielfältige Hilfe angewiesen. Präsident, Rektor, akademische Organe, Fakultäten, Universitätsverwaltung, vor allem der Bibliotheksausschuß unter seinem neuen Vorsitzenden haben ihre Bibliothek stets aufgeschlossen und verständnisvoll unterstützt. Vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst und von der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken, vor allem der EDV-Abteilung, kam vielfältige und großzügige Hilfe. Nicht unerwähnt bleiben darf die uneigennützig kooperativen Zusammenarbeit der Bayerischen Verbundbibliotheken. Viele Fortschritte wären ohne diese Haltung nicht möglich gewesen.

Aber auch überregionale Institutionen, wie die Deutsche Forschungsgemeinschaft, das Deutsche Bibliotheksinstitut, die Gesellschaft für Kanadastudien und die Kanadische Botschaft haben die Universitätsbibliothek gefördert. Dafür sei vielmals gedankt.

Ein Wort des Dankes gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in gemeinschaftlicher Pflichterfüllung am Aufbau der Bibliothek weiterarbeiteten und die Umstellung auf das neue System bewältigten. Ohne den tatkräftigen und selbstlosen Einsatz und die unablässige Ausdauer wären die Erfolge des Jahres nicht zu erringen gewesen.

Augsburg, 6. März 1992

Dr. R. Frankenberger

12. Statistische Übersicht 1991

1	<u>Angaben zur Hochschule</u>		
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan)		
	C 4 = 103	C 3 = 40	143
1.2	Zahl der Studenten (SS 1990) incl. Gaststud.		13.394
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen		
1.3.1	Fakultäten		6
1.3.2	Institute		0
1.3.3	Zentrale Einrichtungen		7
2	<u>Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach BesGr. bzw. BAT</u>		
2.1	Gesamtzahl der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen (gemäß Haushaltsplan)		99
2.1.1	höherer Dienst	14 davon Angestellte	0
2.1.2	gehobener Dienst	32 davon Angestellte	1
2.1.3	mittlerer Dienst	39 davon Angestellte	23
2.1.4	einfacher Dienst	14 davon Angestellte	0
2.1.5	Arbeiter	0	
2.2	Sonstige Stellen		
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind		0,91
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk)		3,16
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten), umgerechnet in Vollzeitäquivalente		9,18
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika)		
2.3.1	höherer Dienst		2
2.3.2	gehobener Dienst		10
2.3.3	mittlerer Dienst		10

3	<u>Sonstige Sachausgaben (außer den Ausgaben unter 6)</u>	
3.1	Titelgruppe 01	0
3.2	Titelgruppe 73	256.086
3.3	Titelgruppe 75	1.576.100
3.4	Titelgruppe 76	54.719
3.5	insgesamt	1.886.905
4	<u>Bestand</u>	
	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände, ohne AV-Materialien und andere Medien, aber incl. Dissertationen)	
4.4	insgesamt	1.657.000
4.5	davon Bestand der Lehrbuchsammlungen	
4.5.1	Zahl der Bände	29.180
4.5.2	Zahl der Titel	nicht erfaßt
4.7	Bestand an AV-Medien und anderen Materialien	
	insgesamt	357.770
4.7.1	davon AV-Medien	41.896
4.7.2	davon Mikromaterialien	259.871
4.7.3	davon andere gedruckte Materialien	55.780
4.7.4	davon sonstige Materialien	223
5	<u>Zahl der laufenden Zeitschriften</u>	
	(= Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen)	
5.1	in der Zentralbibliothek	1.245
5.3	in den Teilbibliotheken	5.206
5.4	Gesamtzahl der Zeitschriften	6.451
5.4.1	davon inländische Zeitschriften	3.470
5.4.2	davon ausländische Zeitschriften	2.981

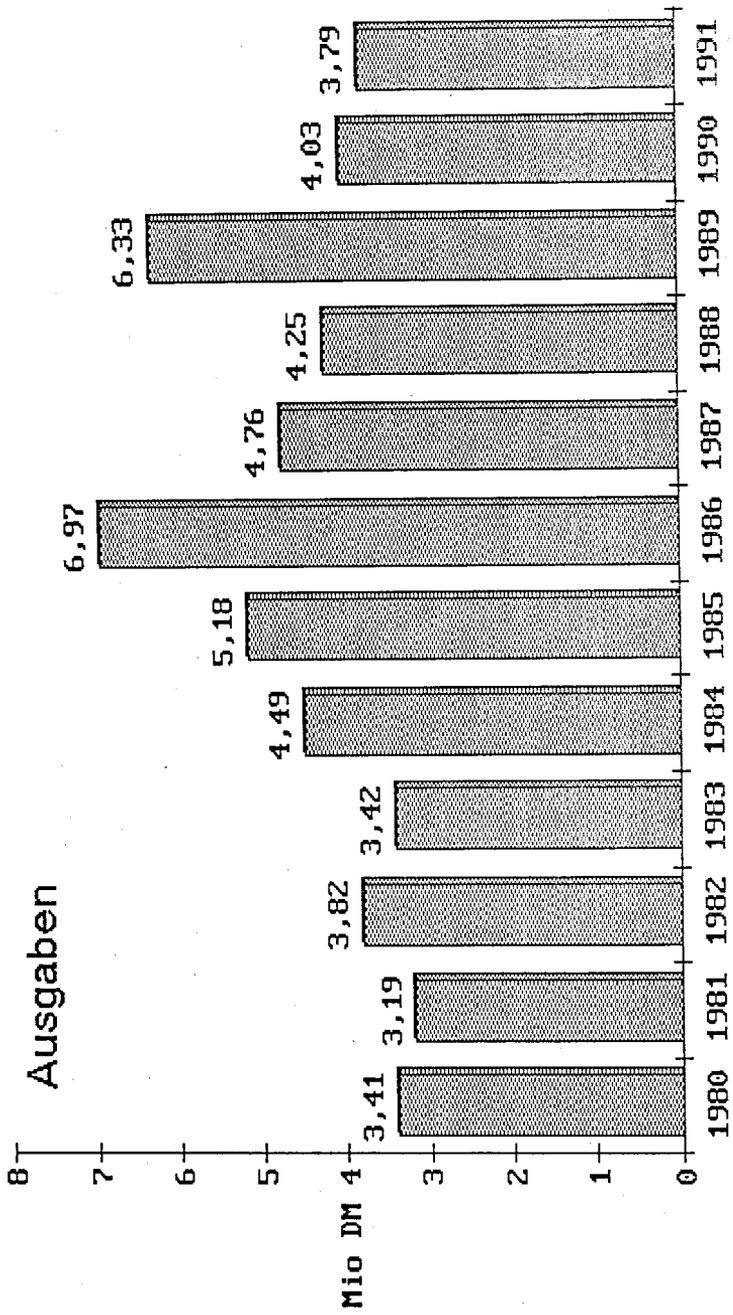
6	<u>Ausgaben für Bestandsvermehrung</u>	
6.1	Ausgaben für inländische Literatur (incl. Zeitschriften)	1.973.661
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (incl. Zeitschriften)	1.613.965
6.3	Ausgaben für Tausch	14.915
6.4	Ausgaben für Einband	186.736
6.5	Gesamtausgaben (= Summe 6.1 bis 6.4)	3.789.277
6.5.1	davon Aufwand für Zentralbibliothek	367.074
6.5.3	davon Aufwand für Teilbibliotheken	3.422.203
6.5.4	davon Ausgaben für Zeitschriften	891.868
6.5.5	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuwendungen seitens der DFG, Spenden u.ä.)	9.460
7	<u>Bestandsvermehrung</u> (Erwerbungseinheiten, ersatzweise bibliographische Einheiten)	
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	53.208
7.1.1	davon Zentralbibliothek	3.351
7.1.2	davon Teilbibliotheken	49.857
7.1.3	davon Dissertationen (nur Tausch)	2.273
7.2	Zahl der Erwerbungen durch	
7.2.1	Kauf	44.792
7.2.2	Pflichtlieferung	0
7.2.3	Tausch	4.036
7.2.4	Geschenk	4.380
9	<u>Öffnungszeiten</u>	
9.1	Zahl der Öffnungstage	297
9.2	Öffnungsstunden pro Woche	75,0
9.2.1	Ausleihe	75,0
9.2.2	Zahl der Lesesäle (ZB + TBB)	6
9.2.3	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle	
	- während des Semesters	446,5
	- während der Semesterferien	446,5

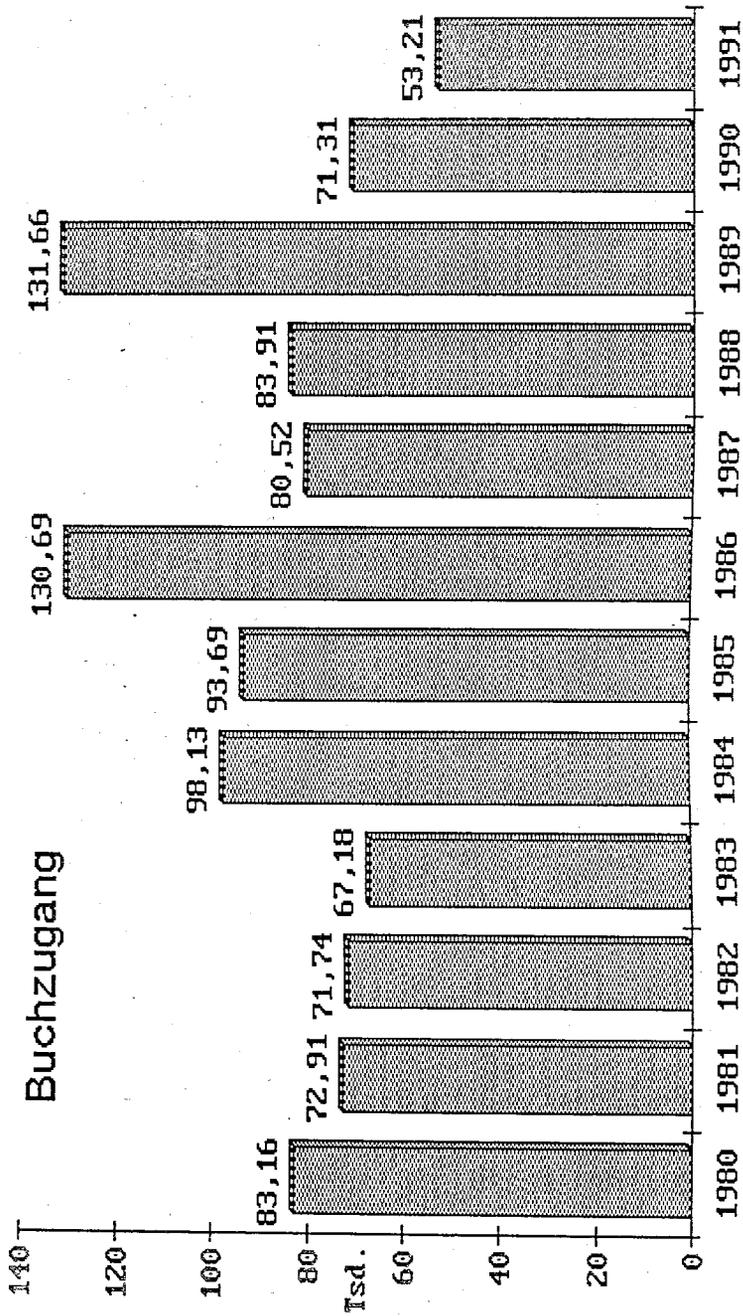
10	<u>Zahl der Benutzer</u>	
10.1	Ausleihe (eingeschriebene Benutzer)	16.919
10.2	Lesesäle	433.073
11	<u>Ortsleihe</u>	
11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen (ohne Präsenz- u. Freihandbestände, ohne aktive Fernleihe)	92.075
	davon positiv erledigt	90.083
11.2	Ortsleihe einschl. Lesesaalbenutzung von Magazinbeständen, Lehrbuchsammlung, Ausleihe von Lesesaalbeständen, Fakultäts- entnahme und Kurzausleihe)	410.478
11.2.1	davon Fakultätsentnahme	nicht erfaßt
11.2.2	davon Kurzausleihe	nicht erfaßt
12	<u>Fernleihe</u>	
12.1	Verleihung nach auswärts (aktive FL)	
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	36.838
12.1.2	davon positiv erledigt	29.458
12.2	Entleihungen von auswärts (passive FL)	
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	26.030
12.2.2	davon positiv erledigt	23.365
13	<u>Kopier- und Fotoarbeiten</u>	
13.1	Zahl der angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer) ¹	4.619.047
13.2	Zahl der Fotoaufnahmen	14.610

¹ Zahl aller dienstlichen Kopien der Universität einschl. Reader-Printer-Kopien

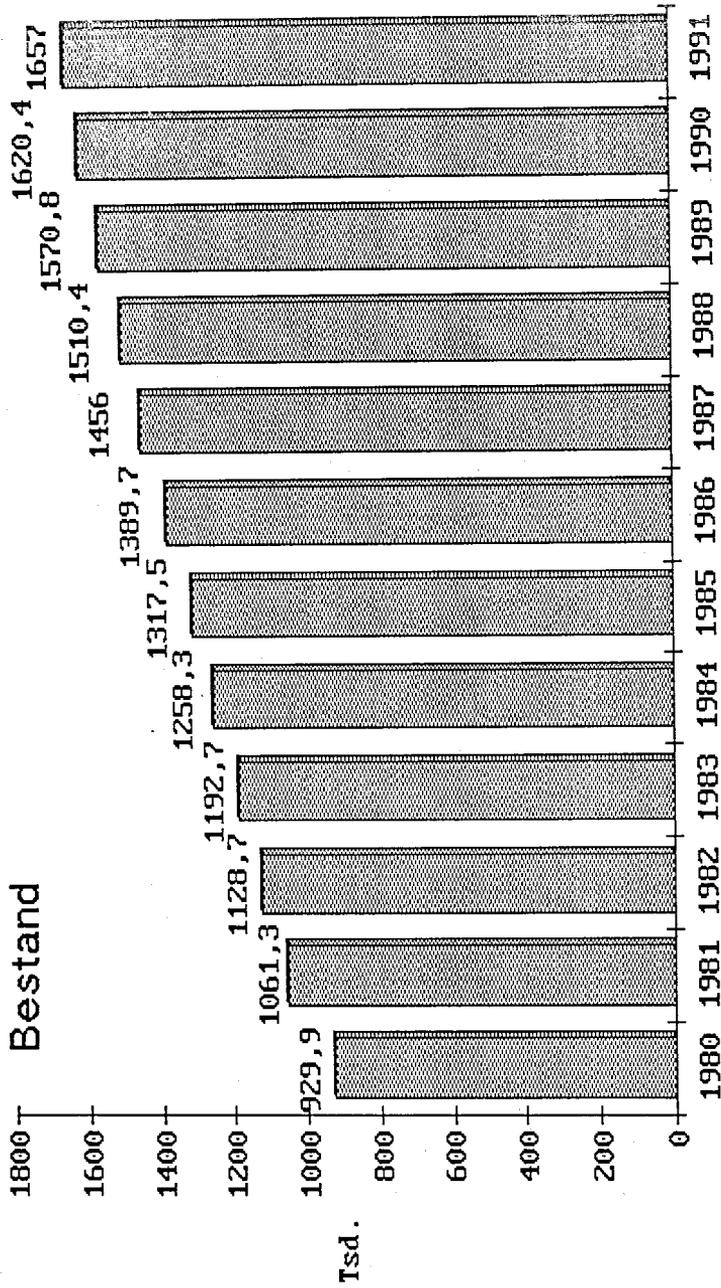
Entwicklung der Bibliothek seit 1974

	1974	1980	1981	1982	1983
1. Ausgaben f. Erwerbung u. Einband (Mio DM)	2,03	3,41	3,19	3,82	3,42
2. Buchzugang (Tsd.)	66,7	83,5	72,9	71,7	67,2
3. Bestand (Tsd.)	231,6	929,9	1.061,3	1.128,7	1.192,7
4. Orts- und aktive Fernleihe (Tsd.)	74,4	153,5	163,4	186,1	196,3
5. Lesesaalbenutzer (Tsd.)	63,1	174,1	170,5	275,2	275,9
6. Personal (Planstellen)	94,0	91,0	91,0	92,5	92,5
	1984	1985	1986	1987	1988
1. Ausgaben f. Erwerbung u. Einband (MioDM)	4,49	5,18	6,97	4,76	4,25
2. Buchzugang (Tsd.)	98,1	93,7	130,7	80,5	83,5
3. Bestand (Tsd.)	1.258,3	1.317,5	1.389,7	1.456,0	1.510,4
4. Orts- u. aktive Fernleihe (Tsd.)	202,2	214,4	277,5	308,9	334,6
5. Lesesaalbenutzer (Tsd.)	287,5	317,1	346,7	350,4	370,0
6. Personal (Planstellen)	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5
	1989	1990	1991	1992	1993
1. Ausgaben f. Erwerbung u. Einband (MioDM)	6,33	4,03	3,79		
2. Buchzugang (Tsd.)	131,7	71,3	53,2		
3. Bestand (Tsd.)	1.570,8	1.620,4	1.657,0		
4. Orts- u. aktive Fernleihe (Tsd.)	345,3	377,7	446,3		
5. Lesesaalbenutzer (Tsd.)	405,4	422,6	433,1		
6. Personal (Planstellen)	99,0	99,0	99,0		

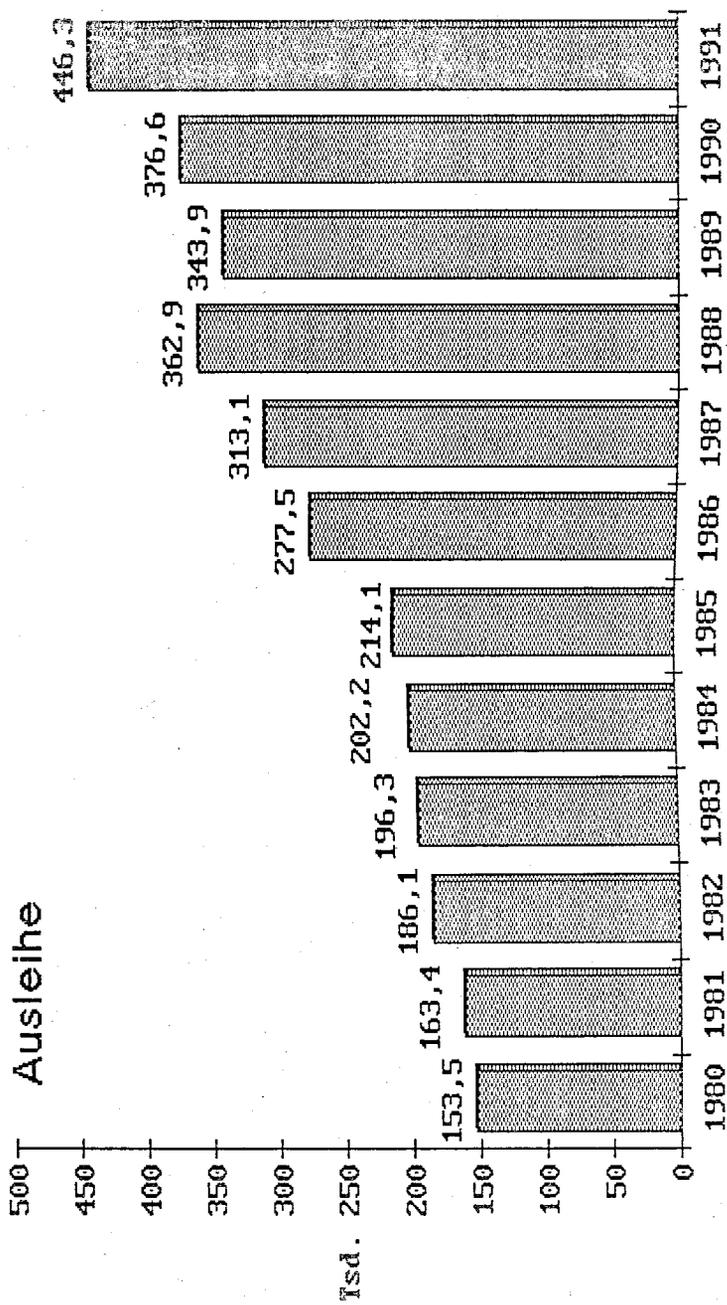




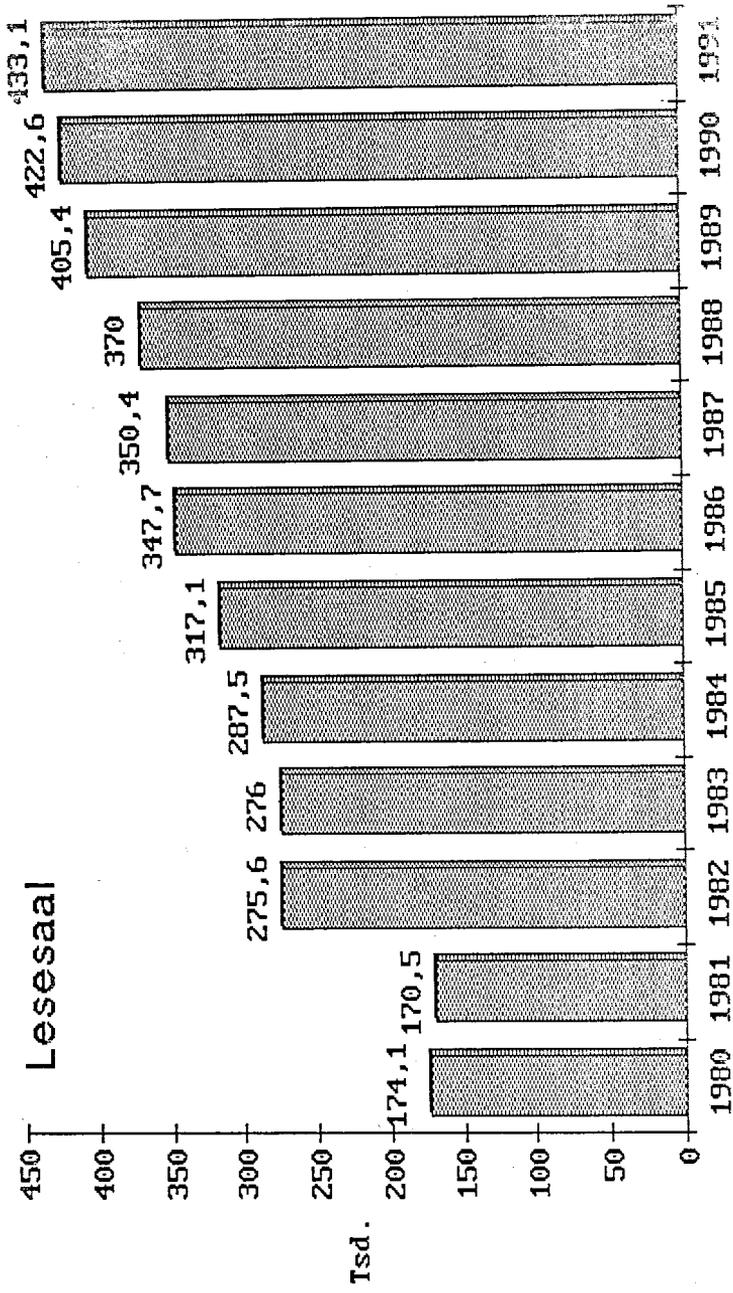
Bestand



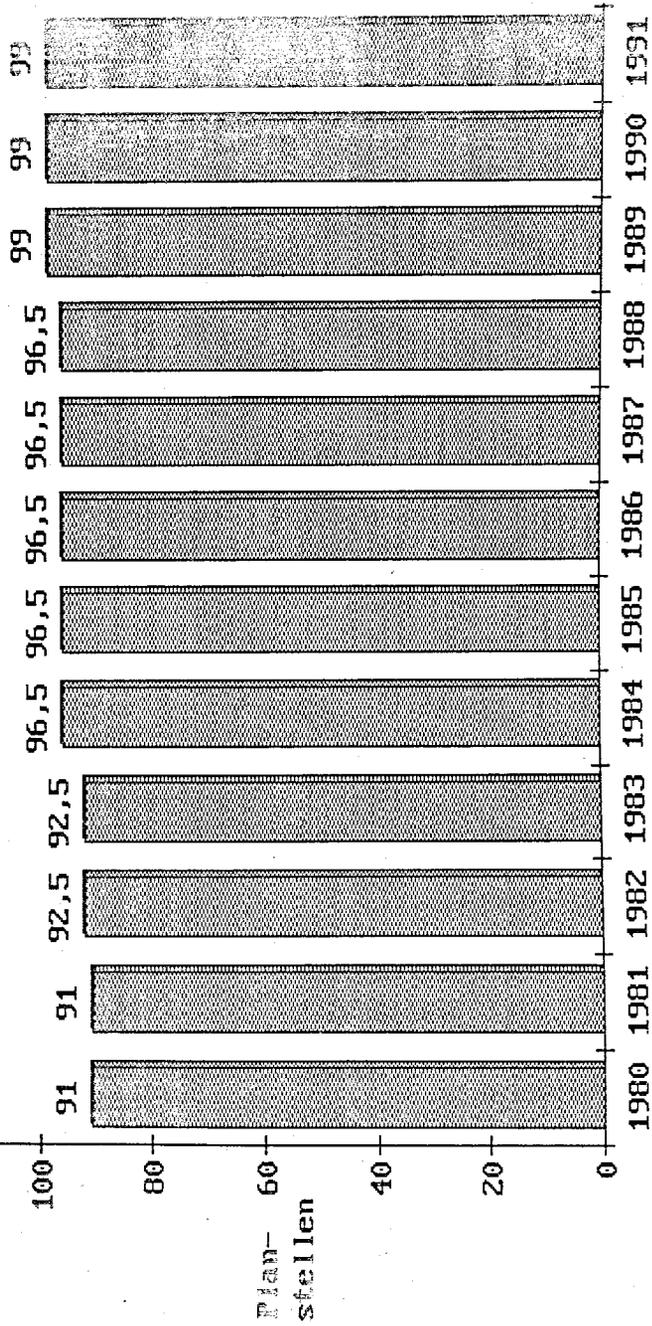
Ausleihe



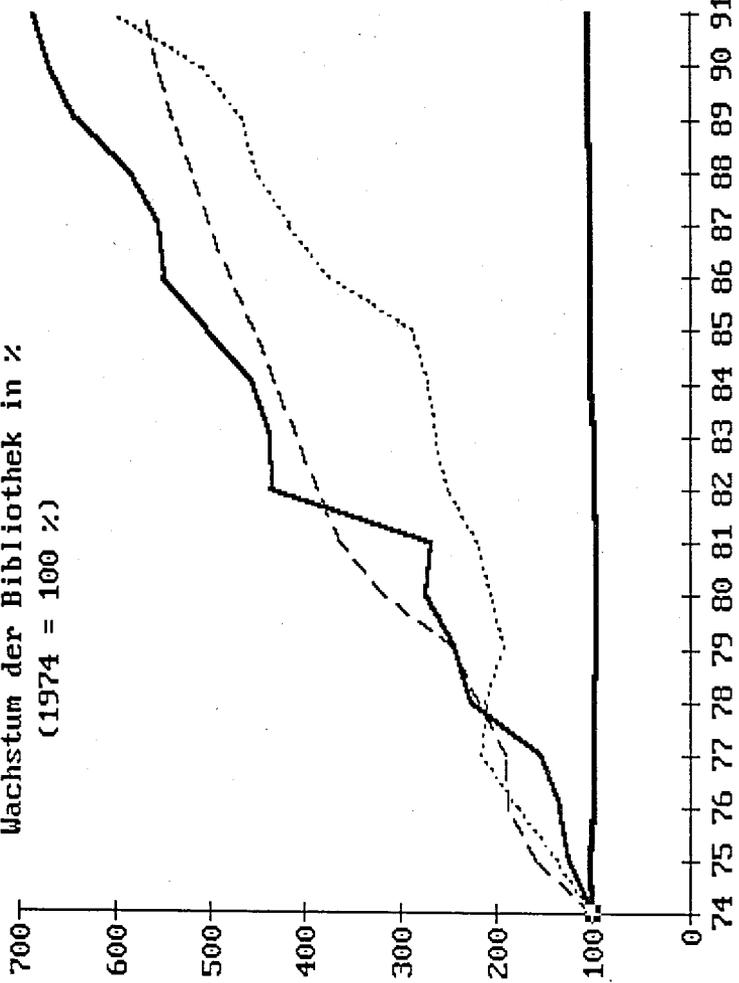
Lesesaal



Personal



Wachstum der Bibliothek in %
(1974 = 100 %)



- Bestand
- ... OL u. akt. FL
- Lesesaalbenutzer
- Personalstellen